SSOAR

Open Access Repository
www.ssoar.info

Durchführung der 3. Erhebungswelle von PIAAC-L (Kooperative längsschnittliche Weiterverfolgung der PIAAC-Studie in Deutschland): Feldbericht zur Erhebung 2016

Steinacker, Günter; Wolfert, Sabine; Thümmel, Kathleen

Veröffentlichungsversion / Published Version
Arbeitspapier / working paper

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:
GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:
Steinacker, Günter ; Wolfert, Sabine ; Thümmel, Kathleen ; GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (Ed.): *Durchführung der 3. Erhebungswelle von PIAAC-L (Kooperative längsschnittliche Weiterverfolgung der PIAAC-Studie in Deutschland): Feldbericht zur Erhebung 2016*. Köln, 2017 (GESIS Papers 2017/27). URN: http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0168-ssoar-54976-6

Nutzungsbedingungen:
Dieser Text wird unter einer CC BY-NC Lizenz (Namensnennung-Nicht-kommerziell) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:
https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/deed.de

Terms of use:
This document is made available under a CC BY-NC Licence (Attribution-NonCommercial). For more Information see:
https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0

gesis
Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften

Mitglied der
Leibniz-Gemeinschaft

gesis Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

GESIS *Papers* 2017|27

Durchführung der 3. Erhebungswelle von PIAAC-L

(Kooperative längsschnittliche Weiterverfolgung der PIAAC-Studie in Deutschland)

Feldbericht zur Erhebung 2016

Vorgelegt von

Günter Steinacker, Sabine Wolfert & Kathleen Thümmel

Kantar Public, München

GESIS-Papers 2017|27

Durchführung der 3. Erhebungswelle von PIAAC-L

(Kooperative längsschnittliche Weiterverfolgung der PIAAC-Studie in Deutschland)

Feldbericht zur Erhebung 2016

Vorgelegt von
Günter Steinacker, Sabine Wolfert & Kathleen Thümmel
Kantar Public, München

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften 2017

GESIS-Papers

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
Survey Design and Methodology
Postfach 12 21 55
68072 Mannheim
Telefon: (0621) 1246 - 518
Telefax: (0621) 1246 - 100
E-Mail: anouk.zabal@gesis.org

Das Forschungsprojekt PIAAC-L wird von Kantar Public (bis September 2016: TNS Infratest Sozialfor-schung) im Auftrag von GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften für das PIAAC-L-Konsortium, bestehend aus GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Mannheim, dem Sozio-oekonomischen Panel am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW-SOEP), Berlin, und LIfBi Leibniz-Institut für Bildungsverläufe, Bamberg, durchgeführt und mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Ansprechpartner: Günter Steinacker
Kantar Public, München
E-Mail: guenter.steinacker@kantarpublic.com

München, 04.10.2017

ISSN: 2364-3781 (Online)
Herausgeber,
Druck und Vertrieb: GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
Unter Sachsenhausen 6-8, 50667 Köln

Inhalt

1 Überblick und Methodensteckbrief 5
2 Grundgesamtheit und Stichprobe 7
3 Erhebungsinstrument 10
3.1 Haushaltsprotokoll 11
3.2 Haushaltsfragebogen 11
3.3 Personenfragebogen 11
3.3.1 Hintergrundfragebogen 11
3.3.2 Aufgabenteil 12
3.3.3 Interviewabschluss 12
3.4 Zustimmungsabfrage für erstmals in PIAAC-L Befragte 12
3.5 Zahlenreihenaufgaben 13
4 Feldarbeit und Durchführung der Erhebung 14
4.1 Interviewerauswahl und Interviewereinsatz 14
4.2 Interviewerschulung 16
4.3 Honorar und Spesen 17
4.4 Incentivierung 19
4.5 Maßnahmen zur Sicherung der Panelstabilität im Überblick 20
4.6 Adressrecherche und Vorgehen bei Adressproblemen 20
4.7 Hotline 22
4.8 Kontaktierung und Kontaktdokumentation 23
4.9 Bearbeitungswellen und Nachbearbeitung 23
4.9.1 Bearbeitungswellen auf Ebene Haushaltsprotokoll 24
4.9.2 Nachbearbeitung auf Ebene Haushaltsprotokoll 25
4.9.3 Nachbearbeitung auf Personenebene 27
4.10 Studienbegleitende Unterlagen und Materialien 27
5 Qualitätssicherung und Interviewerkontrolle 28
5.1 Interviewerkontrolle bei PIAAC-Ankerpersonen 29
5.1.1 Standardisierte Basiskontrolle zur Identifikation von Auffälligkeiten 29
5.1.2 Einzelprüfung aller auffälligen Fälle 30
5.1.3 Auffälligkeiten, die im Rahmen der Qualitätssicherung festgestellt wurden 30
5.2 Kontrolle der anderen Haushaltsmitglieder (Nicht-Ankerpersonen) 31
5.3 Zusammenfassende Bewertung der Qualitätssicherung 31

6 Ergebnisse der Feldarbeit ... 33
6.1 Fallzahlen und Ausschöpfung ... 33
6.2 Interviewdauer ... 35
6.3 Finales Bearbeitungsergebnis PIAAC-Ankerpersonen ... 36
6.4 Finales Bearbeitungsergebnis auf Personenebene ... 39
6.5 Bearbeitungserfolg nach demografischen Merkmalen ... 40
6.6 Bearbeitungserfolg nach regionalen Merkmalen ... 41
6.7 Kontaktart und Häufigkeit ... 42
6.8 Fallzahlentwicklung im Feldverlauf ... 45
6.9 Durchführungszeitpunkt der Personeninterviews ... 47
6.10 Auskunftsperson Haushaltsprotokoll und Haushaltsinterview ... 48
6.11 Einverständnis zur SOEP-Folgebefragung ... 48
6.12 Zahlenreihenaufgaben ... 48
7 Daten ... 50

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis ... 52

Anhang ... 53
Anlage 1: Anschreiben – Teilnehmer PIAAC-L 2015 ... 54
Anlage 2: Anschreiben – Ausfälle PIAAC-L 2015 ... 55
Anlage 3: Datenschutzblatt ... 56
Anlage 4: Kontaktkarte ... 58
Anlage 5: Anschreiben Interviewerkontrolle ... 59
Anlage 6: Fragebogen Interviewerkontrolle ... 60
Anlage 7: Validierungsfragebogen „andere Personen“ ... 62
Anlage 8: Information zu Datenverknüpfung und Datenweitergabe ... 64
Anlage 9: Informationsschreiben Folgebefragung SOEP ... 65

1 Überblick und Methodensteckbrief

Mit der PIAAC-Studie (Programme for the International Assessment of Adult Competencies) wurden in den Jahren 2011/2012 international vergleichend in 24 Ländern grundlegende Basiskompetenzen untersucht, die für eine angemessene Teilhabe in Berufsleben und Gesellschaft zentral sind. PIAAC liefert so einen umfassenden Einblick in die (personellen) Bildungsressourcen der Bevölkerung (Humankapital), auf die sich die jeweiligen Länder stützen können. Bildungsprozesse und deren jeweiliger Beitrag zur individuellen Kompetenzentwicklung werden in Deutschland darüber hinaus im Nationalen Bildungspanel NEPS (National Educational Panel Study) untersucht, in diesem Fall beginnend von der frühen Kindheit bis ins hohe Erwachsenenalter. Das SOEP (Sozio-oekonomisches Panel), die größte und dabei auf Dauer und Verlaufsentwicklung angelegte sozialwissenschaftliche Untersuchung zum Leben in Deutschland, liefert ebenfalls Daten zur Kompetenzentwicklung bei Jugendlichen und bei Erwachsenen.

Als nationale Fortsetzung der PIAAC-Studie wird in Deutschland PIAAC-L als dreiwelliges Folgeprojekt mit Erhebungen in 2014, 2015 und 2016 durchgeführt. PIAAC-L nutzt die vorliegende PIAAC-Nettostichprobe um darauf aufbauend eine Langzeitstudie zu Kompetenzen im Erwachsenenalter und deren Bedeutung im Lebenslauf zu realisieren. Das Studiendesign ermöglicht dabei auch eine vergleichende Verknüpfung der Kompetenztests der genannten drei großen sozialwissenschaftlichen Erhebungen. Über den Einsatz der im SOEP verwendeten Instrumente werden die für die befragten Personen vorliegenden PIAAC-Daten zudem deutlich erweitert und in einen haushaltsbezogenen Kontext gebracht.

Gegenstand des hier vorgelegten Feldberichts ist die Durchführung der dritten und letzten Erhebungswelle. Wesentliche Projektmerkmale der PIAAC-L-Studie im Jahr 2016 waren:

- Die Fortführung und weitere Nutzung der PIAAC-Stichprobe, wobei in 2016 neben PIAAC-Ankerpersonen, die in 2015 erfolgreich befragt werden konnten, auch solche PIAAC-Ankerpersonen um ein Interview gebeten wurden, mit denen in 2015 kein Interview zustande kam und bei denen gleichzeitig kein Sachverhalt vorlag, der gegen eine erneute Kontaktaufnahme gesprochen hätte (nichtmonotones Design). Der Umfang der Bruttostichprobe betrug n = 3.510 PIAAC-Ankerpersonen.
- Hohe Anforderungen an die Qualität des Gesamtprojektes, insbesondere jedoch auch bzgl. der Interviewdurchführung, und Transparenz sämtlicher Bearbeitungsschritte im Rahmen der Datenerhebung gegenüber den Instituten der Forschungskooperation.
- Durchführung analog zur ersten Welle PIAAC-L als Haushaltsbefragung mit der in PIAAC 2011/2012 befragten Person als Ankerperson und Befragung möglichst aller im Haushalt lebenden Personen, die 1998 oder früher geboren wurden.
- Einsatz von Instrumenten, die auf den im SOEP verwendeten Fragebögen (Haushaltsprotokoll, Haushaltsfragebogen, Personenfragebogen) aufsetzen und projektspezifisch adaptiert und erweitert wurden.
- Nutzung von aus den Vorerhebungen bekannten Informationen zu Haushalt und Befragungspersonen (CAPI-Fragebogen mit Preloadinformationen).
- Hohe Ausschöpfungsziele und Nachverfolgung von verzogenen PIAAC-Ankerpersonen.
- Implementierung eines Zahlenreihentests als Zusatzstudie.
- Die Datenaufbereitung unter besonderer Berücksichtigung der Längsschnittdaten, soweit diese zur Identifikation der Personen dienten oder als Preload verwendet wurden.

- Einsatz von PIAAC- und PIAAC-L-erfahrenen Interviewerinnen und Interviewern, die nach Möglichkeit wieder „ihre" Befragten aus den vorangegangenen Wellen befragen sollten, sowie eine eintägige persönliche Schulung aller eingesetzten Interviewer.[1]

Die nachfolgende Tabelle 1 fasst die wichtigsten Eckpunkte der dritten Erhebungswelle von PIAAC-L in 2016 zusammen:

Tabelle 1: Die Studie im Überblick

Projekttitel	Durchführung der 3. Erhebungswelle von PIAAC-L
Methode	CAPI-F2F-Befragung
Grundgesamtheit	PIAAC-Ankerpersonen: Personen mit gültigem PIAAC-Interview in 2011/2012, die in 2014 an PIAAC-L teilgenommen haben und aufgrund des Ergebnisses in 2015 für die aktuelle Befragung kontaktiert werden konnten (Interviews und temporäre Ausfälle). Haushaltsmitglieder: Personen, die 1998 oder früher geboren wurden und mit einer PIAAC-Ankerperson im gleichen Haushalt leben.
Bruttoansatz	n = 3.510 PIAAC-Ankerpersonen, davon n = 3.263 PIAAC-Ankerpersonen mit Interview in 2015 und n = 247 PIAAC-Ankerpersonen mit (temporärem) Ausfall in 2015
Nettointerviews	n = 2.967 gültige, auswertbare Haushalte, in denen insgesamt n = 4.881 Personeninterviews geführt wurden; durchschnittlich 1,65 Befragte je Haushalt.
Ausschöpfung	84,5% insgesamt auf Ebene PIAAC-Ankerpersonen, 88,9% für PIAAC-Ankerpersonen mit Interview in 2015, 27,1% für PIAAC-Ankerpersonen ohne Interview in 2015. 60,5% für im Haushalt lebende Nicht-PIAAC-Ankerpersonen
Befragungsgebiet	Bundesweit
Instrumente	Haushaltsprotokoll, Haushaltsfragebogen, Personenfragebogen mit integriertem Aufgabenblock
Inhalte	Lebenssituation in Haushalten und von Personen, u. a. Zufriedenheit, Erwerbstätigkeit, Einkommen, Familie, Weiterbildung und Fertigkeiten, dazu die Bearbeitung von kognitiven Aufgaben
Interviewdauer, durchschnittlich	Haushaltsprotokoll: 3,6 min Haushaltsfragebogen: 8,5 min Personenfragebogen: 45,3 min
Feldzeit	01.03.2016 bis 28.07.2016
Befragungssoftware	NIPO
Interviewereinsatz	n = 117 persönlich geschulte Interviewer, davon n = 98 Interviewer mit PIAAC- und n = 113 Interviewer mit PIAAC-L-Erfahrung.
PIAAC-L-Auftraggeber	GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Mannheim
Kooperationspartner	DIW-SOEP, Berlin, und LIfBi Leibniz-Institut für Bildungsverläufe, Bamberg
TNS Infratest Sozialforschung 2016[2]	

[1] Im Folgenden wird für Interviewer und Interviewerinnen stets nur die männliche Bezeichnung verwendet, tatsächlich eingesetzt waren 63 Interviewer und 54 Interviewerinnen.

[2] TNS Infratest Sozialforschung wurde im September 2016 in Kantar Public umbenannt, aus TNS Infratest wurde Kantar. Im hier vorgelegten Bericht werden im Folgenden die bis Herbst 2016 gültigen Bezeichnungen verwendet.

2 Grundgesamtheit und Stichprobe

Grundlage der PIAAC-L-Studie sind die Adressen derjenigen Personen, die im Rahmen von PIAAC zwischen dem 01.08.2011 und dem 31.03.2012 erfolgreich befragt werden konnten und am Ende des PIAAC-Interviews einer erneuten Kontaktierung zugestimmt hatten. Während in der zweiten Erhebungswelle von PIAAC-L im Jahr 2015 ausschließlich PIAAC-Ankerpersonen (und ggf. deren im Haushalt lebender Partner) befragt wurden, die in 2014 an der ersten Welle von PIAAC-L teilgenommen hatten (monotones Design), wurde in der dritten und letzten Welle von PIAAC-L ein nichtmonotones Design gewählt. Neben in 2015 befragten PIAAC-Ankerpersonen wurden in die Bruttostichprobe für 2016 auch solche Ankerpersonen aufgenommen, die in der zweiten Welle mit einem nicht finalen Ergebnis ausgefallen waren. Die nachfolgende Tabelle 2 zeigt die Anzahl der in 2016 wieder eingesetzten Ausfälle nach finalem Bearbeitungsergebnis aus 2015 sowie den Anteil der wieder eingesetzten Adressen bezogen auf alle Adressen mit dem entsprechenden Ausfallgrund.

Tabelle 2: Ausfälle 2015 in der Bruttostichprobe 2016 nach finalem Bearbeitungsergebnis

Finales Bearbeitungsergebnis	Häufigkeit	Prozent
ZP wohnt nicht mehr dort, neue Anschrift an Infratest übermittelt[3]	2	100,0
Im Haushalt niemand angetroffen	36	97,3
ZP nicht angetroffen, aber im HH jemanden angetroffen	6	85,7
ZP steht in der Feldzeit der aktuellen Bearbeitungsphase nicht zur Verfügung	62	98,4
ZP nicht zum Interview bereit, weil	66	30,4
Laut KP ist ZP nicht zum Interview bereit, weil[4]	2	10,0
KP verweigert Kontakt zur ZP	2	100,0
ZP spricht nicht genügend Deutsch	3	100,0
ZP dauerhaft krank oder nicht in der Lage, dem Interview zu folgen	3	37,5
Sonstige Gründe, außergewöhnliche Umstände, und zwar:	63	75,9
ZP / KP angetroffen, ohne Ergebnis	2	100,0
Gesamtsumme	247	49,9

TNS Infratest Sozialforschung 2016

Damit wurden von den 495 Ausfällen im Jahr 2015 knapp 50% in die Bruttostichprobe 2016 aufgenommen.

Alle in 2015 erfolgreich befragten PIAAC-Ankerpersonen (n = 3.263) werden als der Bruttostichprobe 2016 zugehörig definiert. Darin enthalten sind auch 13 Fälle, bei denen entweder unmittelbar nach dem Interview oder als Rückmeldung im Rahmen der Interviewerkontrolle mitgeteilt wurde, dass eine nochmalige Teilnahme an PIAAC-L in 2016 für die betreffende PIAAC-Ankerperson nicht in Frage

[3] Mit „ZP" wird die Zielperson der Befragung bezeichnet, im Falle von PIAAC-L 2016 ist dies die PIAAC-Ankerperson.

[4] Analog bezeichnet „KP" eine Kontaktperson, die nicht die PIAAC-Ankerperson ist. In der Regel ist dies ein anderes Haushaltsmitglied, in Ausnahmefällen sind aber auch Personen außerhalb des Zielhaushalts Kontaktpersonen.

kommt. Daher reduziert sich die Feldeinsatzstichprobe für die in 2015 Befragten auf n = 3.250 Adressen, so dass insgesamt 3.497 Adressen eingesetzt werden konnten.

Tabelle 3 gibt ausgehend von der PIAAC-Bruttostichprobe 2011/2012 einen Überblick über Brutto und Netto der verschiedenen Erhebungswellen.

Tabelle 3: Von der PIAAC-Bruttostichprobe zur Feldeinsatzstichprobe PIAAC-L 2016

Bruttostichprobe PIAAC	10.240
Umfang der PIAAC-Nettostichprobe (gültig im Sinne der PIAAC-Definition)	5.465
Prozent der PIAAC-Bruttostichprobe	53,4
PIAAC-Interviews, in denen die Bereitschaft für eine Folgebefragung erfragt wurde	5.320
Prozent der PIAAC-Nettostichprobe	97,3
Bereitschaft, sich für eine Folgestudie wieder kontaktieren zu lassen, liegt vor	5.225
Prozent von gültigen PIAAC-Interviews mit Abfrage der Bereitschaft	98,2
Bruttostichprobe 1. Welle PIAAC-L 2014	5.225
Interviews mit PIAAC-Ankerpersonen in 2014	3.758
Prozent der PIAAC-Bruttostichprobe 2014	71,9
Bruttostichprobe 2. Welle PIAAC-L 2015	3.758
Interviews mit PIAAC-Ankerpersonen in 2015	3.263
Prozent der PIAAC-Bruttostichprobe 2015	86,8
Bruttostichprobe 3. Welle PIAAC-L 2016	3.510
Prozent von PIAAC-Bruttostichprobe 2011/2012	34,3
Prozent von gültigen PIAAC-Interviews 2011/2012	64,2
Ankerpersonen im Brutto 2016, die in PIAAC-L 2015 befragt wurden	3.263
Prozent von befragten Ankerpersonen 2015	100,0
Ankerpersonen im Brutto 2016, die in PIAAC-L 2015 nicht befragt wurden	247
Prozent von nicht befragten Ankerpersonen 2015	49,9

Die Bruttostichprobe der im Haushalt lebenden Personen mit Geburtsjahr 1998 oder früher ist a priori nicht bekannt und empirisches Ergebnis der Erhebung.

TNS Infratest Sozialforschung 2016

Im Vorfeld der eigentlichen Erhebung ab Anfang März 2016 wurde im Dezember 2015 allen in 2015 befragten PIAAC-Ankerpersonen, für die keine Absage für die dritte Welle von PIAAC-L vorlag, eine Weihnachtskarte zugeschickt. Diese Weihnachtskarte diente einerseits der Panelpflege, andererseits konnte so die Aktualität der vorliegenden Adressen geprüft werden. Im Falle von Unzustellbarkeit erfolgte eine Adressrecherche beim Einwohnermeldeamt.

Die Adressen von PIAAC verteilten sich ursprünglich bundesweit auf 320 Sample Points in 277 Gemeinden und waren innerhalb der Sample Points nicht geklumpt, streuten also über die dem Sample Point zugeordnete regionale Fläche (in der Regel: über das gesamte Gemeindegebiet). Infolge von

Umzügen seit der Erstellung der Registerstichprobe von PIAAC Anfang 2011 und der Nachverfolgung verzogener Personen nahm die regionale Streuung der Adressen über die Jahre hinweg deutlich zu. Im Brutto der dritten Welle von PIAAC-L waren 549 Gemeinden enthalten; im Verlauf der Feldarbeit kamen durch Umzüge nochmals neue Gemeinden hinzu, so dass letztendlich Personen in 578 unterschiedlichen Gemeinden zu befragen waren.

Die Primärstichprobe bildeten damit n = 3.510 PIAAC-Ankerpersonen. Daneben gelangten alle Haushaltsmitglieder von PIAAC-Ankerpersonen in die Stichprobe, soweit diese im Jahr 1998 oder früher geboren waren (also bereits 18 Jahre alt waren oder dieses Alter im Laufe des Jahres erreichten).

3 Erhebungsinstrument

Die Erhebungsinstrumente in PIAAC-L 2016 umfassen die Fragebögen

(1) Haushaltsprotokoll,

(2) Haushaltsfragebogen,

(3) Personenfragebogen, bestehend aus einem Fragenteil und kognitiven Aufgaben, für jedes Haushaltsmitglied, das 1998 oder früher geboren ist.

Die eingesetzten Instrumente basieren mehr oder weniger auf den entsprechenden im SOEP verwendeten Fragebögen, wobei das Haushaltsprotokoll hinsichtlich der erfragten Informationen zur Haushaltszusammensetzung mit dem Adressen- und Kontaktprotokoll aus dem SOEP vergleichbar ist, die in Kontakt- und Ausfallerfassung verwendete Logik und die Systematik der Ausfallgründe weichen dagegen ab. Der Haushaltsfragebogen wurde gegenüber der PIAAC-L-Erhebung 2014 bzw. dem im SOEP üblichen Umfang gekürzt, um Raum für zusätzliche Fragen im Personenfragebogen zu schaffen. Im Personenfragebogen wurde das aus PIAAC-L 2014 und dem SOEP bekannte Instrument deutlich gekürzt, um zusätzlich neue Fragen bzw. kognitive Aufgaben aufzunehmen.

Grundsätzlich startete die Befragung in einem Haushalt mit dem Haushaltsprotokoll, das zwingend mit der PIAAC-Ankerperson zu führen war. Erst danach konnten (auch technisch) die weiteren Interviews im Haushalt in beliebiger Reihenfolge geführt werden. Einen ersten Überblick über den Ablauf der Befragung im Haushalt gibt die nachfolgende Abbildung 1.

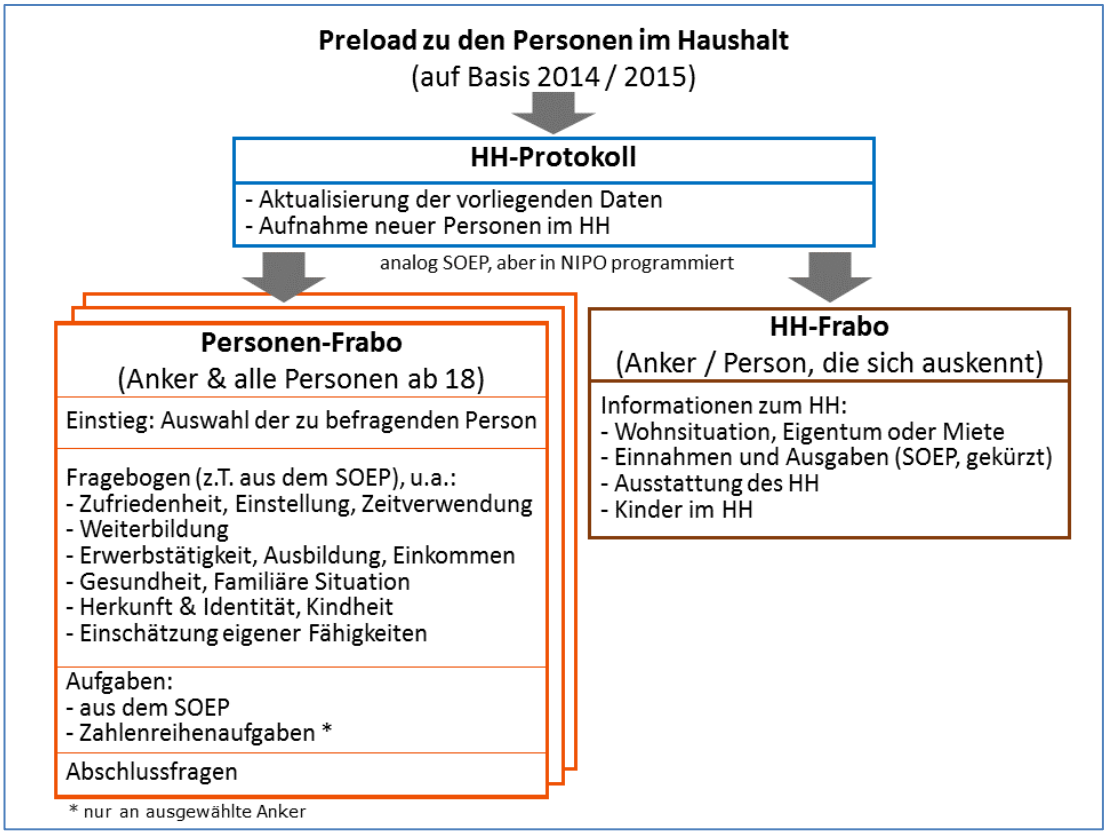


Abbildung 1: Projektdesign PIAAC-L 2016 - Instrumente

3.1 Haushaltsprotokoll

Die Durchführung des elektronischen Haushaltsprotokolls war sowohl inhaltliche als auch technische Voraussetzung dafür, dass im Haushalt weitere Interviews durchgeführt werden konnten. Im Haushaltsprotokoll wurden abgefragt:

- Geburtsjahr und Geschlecht für alle im Haushalt lebenden Personen.
- Die Stellung der gelisteten Personen zur PIAAC-Ankerperson.
- Mögliche dauerhafte Abwesenheiten, weitere Wohnungen etc. für alle Personen im Haushalt.

Konnte in einem Haushalt kein Haushaltsprotokoll realisiert werden, war der Grund des Ausfalls detailliert zu erfassen.

Die geplante Interviewdauer für das Haushaltsprotokoll lag bei wenigen Minuten.

3.2 Haushaltsfragebogen

Im Haushaltsinterview werden vier Themenblöcke behandelt, die sich auf den gesamten Haushalt beziehen. Das Haushaltsinterview entspricht dem Haushaltsinterview des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP), allerdings in deutlich verkürzter Form. Die Hauptthemenbereiche des Haushaltsinterviews sind:

- Wohnsituation, Eigentums- und Mietverhältnis,
- Einnahmen und Ausgaben des Haushalts,
- Ausstattung des Haushalts,
- Kinder im Haushalt.

Die geplante Interviewdauer für Haushaltsinterviews lag im Bereich von unter zehn Minuten.

3.3 Personenfragebogen

Das Personeninterview lehnt sich in Teilen an Instrumente an, die auch im SOEP zum Einsatz kommen, enthält aber auch neue, für PIAAC-L entwickelte Fragen bzw. Fragenblöcke. Der Personenfragebogen besteht aus einem klassischen Fragenteil sowie aus Aufgaben, die von den Befragten zu bearbeiten sind, und untergliedert sich in die nachfolgend beschriebenen Abschnitte. Für erstmals im Rahmen von PIAAC-L befragte Personen beginnt der Personenfragebogen mit einer Information über das Projekt und die Verwendung der Daten sowie der Abfrage der Zustimmung (vgl. hierzu Abschnitt 3.4).

3.3.1 Hintergrundfragebogen

Die Inhalte des Hintergrundfragebogens setzen sich aus klassischen Fragen aus dem entsprechenden SOEP-Instrument und neuen, eigens für PIAAC-L entwickelten Fragen zusammen. Erhoben wurden Informationen zu den Bereichen

- Zufriedenheit, Einstellung und Zeitverwendung
- Weiterbildung
- Erwerbstätigkeit, Ausbildung und Abschlüsse
- Einkommen, Arbeitgeberwechsel
- Veränderungen in den letzten beiden Jahren
- Gesundheit

- Familiäre Situation, Herkunft und Identität, Kindheit und Elternhaus
- Lebenszufriedenheit
- Einschätzung und Passung eigener Fähigkeiten zu den Anforderungen am Arbeitsplatz

Beim eigentlichen Fragebogen sind einige Fragen enthalten, die nur an Personen, die nicht bereits in PIAAC-L 2014 befragt wurden, gerichtet wurden.

3.3.2 Aufgabenteil

Der Aufgabenteil des Personenfragebogens, der sich an den Hintergrundfragebogen anschließt, umfasst die auch im Sozio-oekonomischen Panel regelmäßig eingesetzten kognitiven Aufgaben

- Tiere-Nennen:
  Innerhalb von 90 Sekunden soll der Befragte so viele Tiere wie möglich nennen.
- Wortschatztest:
  Aus jeweils vier Begriffen ist derjenige auszuwählen, den es tatsächlich in der deutschen Sprache gibt (die anderen drei Wörter sind erfunden), eine zeitliche Beschränkung der Bearbeitung gibt es hier nicht.
- Zeichen-Zahlen-Test:
  Hier erscheint während des gesamten Testablaufs auf dem Laptop-Monitor eine zweizeilige Einblendung, die in der ersten Zeile ein Zeichen und in der zweiten Zeile die dazugehörige Zahl zwischen 1 und 9 enthält. Aufgabe der Befragungsperson ist es, einem auf dem Bildschirm eingeblendeten Zeichen jeweils die richtige Zahl zuzuordnen, die Eingabe am Laptop erfolgt durch den Befragten selbst.

Durch Übernahme der Programmierung aus den SOEP-Fragebögen wurde sichergestellt, dass die Aufgaben in identischer Art und Weise durchgeführt und von den Befragungspersonen zu bearbeiten waren.

An die SOEP-Aufgaben schließt sich die Bearbeitung von Zahlenreihenaufgaben an. Diese Aufgaben waren nur von vorab ausgewählten PIAAC-Ankerpersonen zu bearbeiten, Details dazu siehe Abschnitt 3.5.

3.3.3 Interviewabschluss

Am Ende des Personeninterviews wurden ausschließlich PIAAC-Ankerpersonen darum gebeten, sie im Jahr 2017 im Rahmen des Sozio-oekonomischen Panels erneut kontaktieren zu dürfen (Bereitschaftsabfrage SOEP).

Abschließend bestand in einer offenen Frage für die Interviewer die Möglichkeit, Anmerkungen zum Interviewverlauf zu machen.

Die geplante Interviewdauer für Personeninterviews lag im Bereich von 40 – 50 Minuten.

3.4 Zustimmungsabfrage für erstmals in PIAAC-L Befragte

Die Zustimmung zur Teilnahme an PIAAC-L mit einer Information über datenschutzrechtliche Konsequenzen musste zu Beginn eines jeden Personeninterviews eingeholt werden, wenn die betreffende Person bisher noch nicht im Rahmen von PIAAC-L befragt worden war. Für alle anderen Personen lag eine entsprechende, auch für PIAAC-L 2016 geltende Zustimmung bereits vor. Analog zum Procedere der beiden vorangegangenen PIAAC-L-Wellen wurde darüber informiert, dass

- die durchführenden Forschungsinstitute GESIS, DIW und LIfBi sowie TNS Infratest Sozialforschung Zugriff auf die Daten aus PIAAC und PIAAC-L erhalten und
- die in PIAAC und PIAAC-L erhobenen Daten miteinander verknüpft werden.

Darüber hinaus wurde auch auf das Datenschutzblatt mit den entsprechenden Erläuterungen verwiesen. Die Formulierung der Zustimmungsabfrage, zu der die betroffenen Personen ergänzend Informationen in gedruckter Form erhielten, war im CAPI exakt vorgegeben, die Antwort wurde ebenfalls im CAPI vermerkt. Nur wenn sich die befragte Person mit diesen Punkten einverstanden erklärt hatte, konnte ein PIAAC-L-Personeninterview durchgeführt werden.

Von bereits in PIAAC-L 2014 oder PIAAC-L 2015 befragten Personen lag die Einverständniserklärung bereits vor, da ein Einverständnis auch in den ersten beiden PIAAC-L-Erhebungen Voraussetzung für die Teilnahme war und das Einverständnis bereits die Erhebung in 2016 mit eingeschlossen hatte.

3.5 Zahlenreihenaufgaben

Ergänzend zum eigentlichen Fragebogen und zu den SOEP-Aufgaben war für eine Teilstichprobe die Bearbeitung von Zahlenreihenaufgaben vorgesehen. Als Auftraggeber für diesen Teil der Erhebung, der ein Teilprojekt des PIAAC-Leibniz-Netzwerks (PIAAC-LN) ist, fungiert das DIPF – Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Frankfurt.[5]

Das Subsample der Personen, denen Zahlenreihenaufgaben vorgelegt wurden, setzt sich dabei ausschließlich aus PIAAC-Ankerpersonen zusammen, die in der zweiten PIAAC-L-Erhebung die PIAAC-Aufgaben zur Lesekompetenz und / oder zur alltagsmathematischen Kompetenz am Computer bearbeitet hatten.[6] Darüber, dass die Zahlenreihenaufgaben zwar im Rahmen von PIAAC-L durchgeführt werden, die Analyse der erhobenen Daten aber beim DIPF stattfinden würde, wurden die befragten Personen vor Beginn der Aufgaben entsprechend informiert.

Die Programmierung der Zahlenreihenaufgaben erfolgte außerhalb der CAPI-Fragebogensoftware unter „Microsoft .net" als projektspezifische Eigenentwicklung (in Form einer sogenannten „customized solution"), da nur so alle Anforderungen an die Durchführung und Protokollierung der Testung umgesetzt werden konnten. Über definierte Schnittstellen wurden die benötigten Parameter von der CAPI-Software an das Zahlenreihenmodul und zurück übergeben, der Aufruf aus der Befragungssoftware heraus und auch die Rückkehr zu diesem erfolgten automatisiert aus dem System heraus. Seitens des Interviewers waren keine besonderen Verhaltensweisen oder Eingaben erforderlich.

Für die Bearbeitung der Zahlenreihenaufgaben war der Laptop so umzubauen, dass der Bildschirm die Tastatur abdeckte und flach („wie ein Blatt Papier") auf dem Tisch oder einer anderen Unterlage abgelegt werden konnte. Die Eingabe erfolgte dann mittels Pen durch die Befragten. Nach Übergabe des Laptops an die Befragungspersonen bearbeiteten diese die Aufgaben selbstständig, ein Eingreifen des Interviewers war nicht vorgesehen. Nach der letzten Aufgabe oder dem Überschreiten des für die Bearbeitung der Aufgaben vorgesehenen Zeitlimits von 16 Minuten waren noch wenige Fragen zur Vorgehensweise bei der Bearbeitung der Aufgaben zu beantworten, danach kehrte das Programm in den eigentlichen Fragebogen zurück und der Interviewer konnte den Fragebogen mit den Abschlussfragen wie gewohnt beenden.

---

[5] Zum DIPF siehe auch: http://www.dipf.de/

[6] Das Subsample setzt sich zusammen aus allen PIAAC-Ankerpersonen, die in 2015 beide Kompetenzdomänen bearbeitet hatten, und einer Auswahl aus denjenigen, die neben einer PIAAC-Domäne auch NEPS-Aufgaben aus der gleichen Domäne zu bearbeiten hatten. Das Brutto war so dimensioniert, dass die angestrebte Nettofallzahl von n = 800 gültigen, auswertbaren Fällen sicher erreicht werden würde.

4 Feldarbeit und Durchführung der Erhebung

4.1 Interviewerauswahl und Interviewereinsatz

Für die Auswahl der Interviewer und die Zuweisung der durch die Interviewer zu bearbeitenden Adressen vor Feldstart war die bisherige Beteiligung sowohl an der PIAAC-Erhebung 2011/2012 als auch an der ersten und zweiten Welle PIAAC-L ein entscheidendes Kriterium. Ziel war es, möglichst viele Interviewer mit entsprechenden Erfahrungen einzusetzen und diesen dann auch „ihre" Befragungspersonen zuzuweisen.

Als Ergebnis des Interviewereinsatzes ergab sich für die Basisbearbeitung Folgendes:

- Insgesamt wurden – wie bereits im Vorjahr – 117 Interviewer für die Bearbeitung der Studie ausgewählt. Mit diesen Interviewern war Deutschland insgesamt als Befragungsgebiet abzudecken.
- 98 Interviewer waren bereits im Rahmen von PIAAC und PIAAC-L tätig, elf Interviewer konnten auf Erfahrungen aus beiden bisher durchgeführten PIAAC-L-Erhebungen zurückgreifen, waren aber in 2011/2012 noch nicht eingesetzt worden, und weitere vier Interviewer hatten in 2015 das erste Mal PIAAC-L bearbeitet.[7] Komplett neu ins Projekt kamen lediglich vier Interviewer, die in der Vergangenheit weder eine der PIAAC-L-Erhebungen noch die PIAAC-Erhebung 2011/2012 bearbeitet hatten.
- Über Erfahrungen mit der Durchführung von PIAAC-Aufgaben verfügten damit 97% der eingesetzten Interviewer. Die Durchführung von kognitiven Aufgaben an sich ist allen für PIAAC-L 2016 ausgewählten Interviewern schon alleine aufgrund ihrer Mitarbeit am SOEP bekannt.[8]

Insgesamt wurde versucht, die Anzahl der Interviewer möglichst niedrig zu halten, um einerseits den hohen Anteil derjenigen Interviewer, die bereits über PIAAC-Erfahrung verfügten, zu erreichen und andererseits auch den Aufwand für die Schulung zu begrenzen. Zudem handelt es sich bei den „PIAAC-Interviewern" um einen Ausschnitt des Infratest-Interviewerstabs, der über umfangreiche, langjährige Erfahrungen in der Durchführung hochanspruchsvoller Projekte verfügt und zudem besonders „ausschöpfungsstark" ist.[9] Im Gegenzug mussten für den reduzierten Interviewereinsatz u. a. längere Fahrtstrecken in Kauf genommen werden.

Die PIAAC-L-Interviewer, die nicht mehr eingesetzt wurden, waren zwischenzeitlich aus dem Infratest-Interviewerstab ausgeschieden oder aus anderen Gründen nicht verfügbar.

Damit verfügten alle für PIAAC-L 2016 ausgewählten Interviewer über reichhaltige Erfahrungen in der Durchführung anspruchsvoller sozialwissenschaftlicher Erhebungen. Mit Panel-Erhebungen sind alle für PIAAC-L ausgewählten Interviewer bestens vertraut und haben in der Vergangenheit bereits Projekte aus dem SOEP-Kontext bearbeitet, kennen also die dort eingesetzten Instrumente und Verfahrensweisen.

Über die Struktur der für die Bearbeitung von PIAAC-L 2016 ausgewählten Interviewer nach verschiedenen demografischen Merkmalen und nach Stabszugehörigkeit informiert die nachfolgende Tabelle 4.

---

[7] Einer dieser vier Interviewer kam allerdings schon bei der PIAAC-Feldstudie 2010 zum Einsatz.

[8] Die Administration kognitiver Aufgaben erfolgt daneben auch in Projekten wie SHARE oder von „leo. - Level-One Studie", die ebenfalls von einem Teil der für PIAAC-L 2016 ausgewählten Interviewern bearbeitet wurden.

[9] Beides war schon in 2011 Auswahlkriterium beim Interviewereinsatz für PIAAC.

Tabelle 4: Interviewerdemografie

Geschlecht	absolut	prozentual
männlich	63	53,8
weiblich	54	46,2
Gesamtsumme	117	100,0

Altersgruppen	absolut	prozentual
bis unter 50 Jahre	9	7,7
50 bis unter 60 Jahre	25	21,4
60 bis unter 70 Jahre	48	41,0
70 Jahre und älter	35	29,9
Gesamtsumme	117	100,0

Bildung	absolut	prozentual
Hauptschule mit Abschluss	17	14,5
Mittlere Reife	54	46,2
Abitur, Fachhochschulreife	12	10,3
Hochschule/Universität ohne Abschluss	7	6,0
Hochschule/Universität mit Abschluss	27	23,1
Gesamtsumme	117	100,0

Stabszugehörigkeit	absolut	prozentual
bis unter 3 Jahre	7	6,0
3 bis unter 5 Jahre	6	5,1
5 bis unter 10 Jahre	51	43,6
10 bis unter 15 Jahre	24	20,5
15 Jahre und mehr	29	24,8
Gesamtsumme	117	100,0

TNS Infratest Sozialforschung 2016

4.2 Interviewerschulung

Schulung allgemein

In aller Regel erfolgt die Interviewereinweisung in F2F-Projekte bei TNS Infratest durch schriftliche Projektunterlagen, die gemeinsam mit dem Fragebogen (Testinterviews) vom Interviewer vor Start der Interviewtätigkeit durchgearbeitet werden. Mit den grundlegenden Standards und den besonderen „Kunst"-Fertigkeiten persönlich-mündlicher Befragungen (Auftritt, Regeln des erfolgreichen Kontaktierens, refusal avoidance training bzw. Stichprobenverfahren wie etwa Adress-Random etc.) werden unsere Interviewer zu Beginn ihrer Tätigkeit bei TNS Infratest vertraut gemacht. Die grundlegende Schulung erfolgt in diesem Fall sowohl schriftlich bzw. per E-Learning als auch in Form eines praktischen Trainings zusammen mit einem so genannten Kontaktinterviewer, der für die Ausbildung und Begleitung in einer bestimmten Region zuständig ist.

Gesonderte projektspezifische Schulungen erfolgen nur dann, wenn spezielle Gründe wie zum Beispiel ein besonders komplexes Erhebungsinstrument oder aber andere besondere Anforderungen dies unverzichtbar machen. Dabei verfolgt „Schulung" stets mehrere Ziele: Neben der Vermittlung inhaltlicher oder technischer Kompetenzen zur praktischen Interviewdurchführung erzeugt eine projektspezifische Schulung stets auch Aufmerksamkeit und – ein entsprechendes Schulungsdesign vorausgesetzt – zusätzliche Motivation der Interviewer.

Schulung bei PIAAC-L

Aufgrund der besonderen Anforderungen, die sowohl das Design als auch die Erhebungsinstrumente in der dritten Welle PIAAC-L 2016 an die Interviewer stellten, war im Projektdesign eine eintägige persönliche Schulung aller für die Projektbearbeitung ausgewählten Interviewer vorgesehen. Insbesondere die korrekte Handhabung der einzelnen Instrumente in der Interviewsituation und die korrekte Durchführung der verschiedenen kognitiven Aufgaben in einheitlicher, standardisierter Weise machten ein persönliches Training der Interviewer erforderlich.

Der Umfang der Schulung war mit dreieinhalb bis vier Stunden netto angesetzt, Tabelle 5 zeigt Inhalte und dafür angesetzte Schulungszeiten im Detail. In Abhängigkeit vom Verlauf der einzelnen Schulungen respektive den Nachfragen der Interviewer zu einzelnen Themen konnte es zu Abweichungen davon kommen, sichergestellt war jedoch, dass alle Interviewer ein einheitliches und standardisiertes Schulungsprogramm durchliefen, in dem die in Tabelle 5 genannten Themen vermittelt wurden.

Vorbereitet und realisiert wurden die Interviewerschulungen in Zusammenarbeit mit GESIS, für das Zusatzmodul „Zahlenreihen" war auch das DIPF einbezogen. Durchgeführt wurden diese, aufgeteilt in vier Veranstaltungen, am 25.02.2016 in Leipzig, am 26.02.2016 in Bochum, am 29.02.2016 in Hamburg und am 01.03.2016 in Neu-Ulm, mit jeweils rund 30 teilnehmenden Interviewern. Drei Interviewer, die aus verschiedenen Gründen nicht an einer der persönlichen Schulungen teilnehmen konnten, wurden durch die Projektleitung im Rahmen einer WebEx-Konferenz auf Basis der Unterlagen der persönlichen Schulung ausführlich in das Projekt eingewiesen.[10]

[10] Diesen Interviewern war das Projekt durch ihre Beteiligung an PIAAC und den beiden ersten Erhebungswellen von PIAAC-L bekannt.

Tabelle 5: Inhalte und Dauer der Schulung

Inhalte	Dauer in Minuten
Einführung in das Projekt	30
Begrüßung und Einführung in das Projekt	
PIAAC und PIAAC-L – Hintergrund und Rückblick	
Projektdesign 2016	60
Instrumente, Materialien	
Besonderheiten	
Überblick Personenfragebogen	30
Neue Fragen	
Durchführung der kognitiven Aufgaben	50
Aufgaben aus dem SOEP	
Zahlenreihentest	
Bearbeitungspraxis, Diverses	40
Folgebefragung 2017 im SOEP	
Kontaktierung, Kontakterfassung, Ausfallerfassung	
Qualitätssicherung	
Organisatorisches, Incentive, Honorar, Termine	
Abschluss	20
Fragen und Antworten	
Verabschiedung	

TNS Infratest Sozialforschung 2016

4.3 Honorar und Spesen

Honorarmodell

Im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten war ein Honorarmodell festzulegen, das in seiner Struktur der Komplexität und den hohen Anforderungen des Projektes Rechnung tragen und den Projekterfolg bestmöglich unterstützten sollte, gleichzeitig aber insgesamt im zur Verfügung stehenden Budgetrahmen blieb. Das Honorarmodell sollte die folgenden Anforderungen erfüllen:

- Grundsätzlich sollte der Interviewer ein attraktives, motivierendes Honorar erhalten.
- Eine Komponente, die den Befragungserfolg auf Personenebene (Zielsetzung: möglichst vollständige Haushalte) berücksichtigte, war zu implementieren.
- Für Interviews mit Zahlenreihenaufgaben sollte ein Anreiz für den Interviewer geschaffen werden, die Befragten auch für den letzten Teil des Personeninterviews zu motivieren.
- Außerordentlicher, aus dem Rahmen fallender Aufwand beim Interviewer sollte vergütet werden (u. a. weite Entfernung zum Sample Point, besonders schwierig zu bearbeitende Adressen).[11]

Das auf Basis dieser Anforderungen festgelegte Interviewerhonorar setzt sich aus verschiedenen Komponenten zusammen:

- Zunächst wurden gültige Haushalte, bestehend aus dem Haushaltsprotokoll, dem Haushaltsinterview sowie dem Personeninterview mit der PIAAC-Ankerperson, honoriert.
- Zusätzlich wurde jedes weitere im Haushalt durchgeführte Personeninterview honoriert.
- Im Sinne einer Vollständigkeitsprämie wurde darüber hinaus ein Zuschlag je Person für solche Haushalte bezahlt, in denen mit allen potenziellen Befragungspersonen ein Interview zustande kam.
- Die Durchführung der Zahlenreihenaufgaben wurde mit einem Zusatzhonorar vergütet.
- In Ausnahmefällen wurde eine dem Aufwand des Interviewers gerecht werdende individuelle Honorierung, die nicht unbedingt an eine erfolgreiche Befragung gekoppelt war, vereinbart.

Dem Honorarmodell lag eine Interviewdauer von im Durchschnitt rund 100 Minuten in einem Zwei-Personen-Haushalt mit dem Haushaltsprotokoll, einem Haushalts- und zwei Personeninterviews (ohne Zahlenreihen) zugrunde.

Vergleicht man die Verdienstmöglichkeiten des Interviewers mit denen anderer Studien, so ist festzustellen, dass das Ziel einer attraktiven, motivierenden Honorierung erreicht wurde. Das Durchschnittshonorar pro Haushalt liegt spürbar über dem, was in Haushaltsbefragungen ähnlichen Zuschnitts üblich ist. Damit konnte das bereits in PIAAC 2011/2012 etablierte und in den ersten beiden Erhebungswellen von PIAAC-L fortgeschriebene, in Relation zu anderen Projekten hohe Honorarniveau auch in PIAAC-L 2016 gehalten werden.

Spesen

Neben dem eigentlichen Honorar wurden wie üblich aufwandsbezogene Spesen erstattet. Diese umfassen Anfahrten zur Adresse und Telefonate, unabhängig vom konkreten Ergebnis, und sonstige Aufwendungen. In Ausnahmefällen wurde über vorab getroffene individuelle Absprachen zwischen Regionalleitung und Interviewern geregelt, dass auch aus dem Rahmen fallende Aufwände – so sie denn sinnvoll waren – erstattet wurden.

[11] Auf einen generellen Honorarbestandteil für die Befragung in Großstädten wurde verzichtet, da die besonderen Schwierigkeiten, die dies rechtfertigen – in erster Linie deutlich schlechtere Erreichbarkeit – in einer dritten Panelwelle so nicht mehr gegeben sind. In aller Regel erfolgt hier der Erstkontakt telefonisch und nicht persönlich, so dass sich das Problem eines höheren Interviewaufwands infolge schlechterer Antreffbarkeit deutlich relativiert.

4.4 Incentivierung

Die Incentivierung erfolgte ausschließlich bedingt, also nur dann, wenn tatsächlich ein Interview zustande kam, in Form eines Geldbetrags, den der Interviewer der befragten Person nach Interviewdurchführung überreichte. Dabei waren abhängig vom Befragungsvolumen im Haushalt unterschiedliche Beträge vorgesehen, um so der unterschiedlichen (zeitlichen) Belastung in den befragten Haushalten gerecht zu werden. Der gewählten Höhe des Incentives lagen folgende Überlegungen zugrunde:

- Die Höhe des ausbezahlten Geldbetrags sollte in nachvollziehbarer und angemessener Relation zum Interview bzw. zu dessen Dauer stehen, dabei aber noch als „sehr attraktiv" wahrgenommen werden.
- Der Umstand, dass PIAAC-Ankerpersonen für den Projekterfolg zentral sind, sollte besonders berücksichtigt werden.
- Das Incentive sollte im Gesamtkontext der bisher im Rahmen von PIAAC 2011/2012 und PIAAC-L 2014 und 2015 ausbezahlten Beträge nachvollziehbar sein, jeglicher Eindruck von „in den Vorerhebungen gab es aber mehr Geld" sollte vermieden werden.

Konkret wurden bei PIAAC-L 2016 Incentives in folgender Höhe ausbezahlt:

- Für die Durchführung von Haushaltsprotokoll, Haushaltsfragebogen und Personenfragebogen mit der PIAAC-Ankerperson: 30 Euro.
- Für jedes weitere Personeninterview: 20 Euro.

Auf eine Differenzierung hinsichtlich der Höhe des Incentives in Abhängigkeit vom Befragungsvolumen – insbesondere bei für die Bearbeitung der Zahlenreihenaufgaben ausgewählten PIAAC-Ankerpersonen ergibt sich eine längere Interviewdauer – wurde verzichtet. Neben der Tatsache, dass die Dauer eines spezifischen Interviews auch von der Befragungsperson, dem Interviewer und der Interaktion zwischen diesen beiden Personen beeinflusst wird, sprachen auch praktische Gründe gegen eine zusätzliche Incentivierung beispielsweise für die Bearbeitung der Zahlenreihenaufgaben.[12]

In Relation zur PIAAC-L-Befragung 2014, die ebenfalls als Haushaltsbefragung, allerdings mit einem etwas kürzeren Personeninterview, konzipiert war, liegt das in 2016 ausbezahlte Incentive höher (Vergleichswerte 2014: 25 Euro bzw. 10 Euro). Gegenüber der Befragung 2015 ergibt sich dagegen ein niedrigeres Incentive, was aber angesichts der in dieser Erhebungswelle deutlich höheren Anforderungen an die Befragten (Interviewdauern von 90 – 120 Minuten, die Bearbeitung von Aufgaben nahm deutlich mehr Raum ein) gerechtfertigt erschien (Vergleichswerte 2015: jeweils 40 Euro für PIAAC-Ankerperson und Partner).

Damit lag die Höhe des bei PIAAC-L 2016 eingesetzten Incentives spürbar höher als dies bei vergleichbarem Befragungsvolumen für andere Haushaltsbefragungen der Fall ist, zugleich aber auch spürbar niedriger als in der PIAAC-Erhebung 2011/2012 und der PIAAC-L-Erhebung 2015. Rückmeldungen der Befragungspersonen, dass das Incentive zu niedrig sei, erreichten die Projektleitung nicht.

[12] Unter anderem impliziert eine im Interview angebotene zusätzliche Incentivierung für die weitere Bearbeitung eines spezifischen Moduls auch immer die Möglichkeit, dass die Bearbeitung auch unterbleiben kann, was wiederum einen nicht intendierten Effekt auf die Vollständigkeit des entsprechenden Moduls haben kann.

4.5 Maßnahmen zur Sicherung der Panelstabilität im Überblick

Das erweiterte Panelpflegekonzept von PIAAC-L fokussiert auf die PIAAC-Ankerpersonen als die für das Studiendesign zentrale Person im Befragungshaushalt. Das Konzept umfasst verschiedene Bausteine, die zu unterschiedlichen Zeiten bzw. Projektphasen zum Einsatz kommen und die dazu dienen sollen, Ausfällen aufgrund nicht (mehr) aktueller Adressinformationen durch eine möglichst frühzeitige Recherche entgegenzuwirken, das Projekt bei den angeschriebenen Personen wieder in Erinnerung zu bringen und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich bei speziellen Anliegen mit dem Institut in Verbindung zu setzen. Nachfolgend werden die verschiedenen, für das Erhebungsjahr 2016 relevanten Bausteine skizziert, auf die Themen Adressrecherche und Hotline wird in später folgenden Abschnitten nochmals kurz eingegangen.

- Anfang Dezember 2015: Versand einer Weihnachtskarte an alle Ankerpersonen:

  EWMA-Recherche von Adressen, für die die Weihnachtskarte nicht zustellbar war, soweit nicht bereits durch die Post eine Aktualisierung vorgenommen worden war.
- Versand eines Ankündigungsschreibens im Vorfeld der Befragung 2016:

  Dem Anschreiben war ein Datenschutzblatt beigelegt.

  EWMA-Recherche von Adressen, für die das Ankündigungsschreiben nicht zustellbar war, soweit nicht bereits durch die Post eine Aktualisierung vorgenommen worden war.
- Schaltung einer kostenfreien Hotline:

  Weiterführung der bereits in 2014 und 2015 genutzten 0800er-Nummer.

  Die zu üblichen Arbeitszeiten erreichbare Hotline war direkt im Umfeld der Projektleitung bei TNS Infratest Sozialforschung angesiedelt und stand kontinuierlich für Fragen und Mitteilungen (beispielsweise hinsichtlich geänderter Kontaktdaten) zur Verfügung.
- Incentivierung:

  Bedingte Incentives, vgl. den vorhergehenden Abschnitt 4.4.
- Dankschreiben in Verbindung mit Fragebogen zur Qualitätskontrolle nach erfolgter Teilnahme (nur an PIAAC-Ankerpersonen).

Sämtliche eingesetzten Unterlagen und Materialien wurden in der Vorbereitungsphase zwischen TNS Infratest Sozialforschung und GESIS abgestimmt.

4.6 Adressrecherche und Vorgehen bei Adressproblemen

Korrekte Adressen und Kontaktdaten sind eine Grundvoraussetzung für die Befragung an sich. Es war davon auszugehen, dass Ausfälle infolge falscher Adressen eine spezifische Teilgruppe des PIAAC-L-Panels betreffen: Personen, die aus beruflichen oder privaten Gründen umziehen und daher unter der bekannten Adresse nicht mehr auffindbar sind. Möglicherweise handelt es sich hier um Personen, bei denen es seit der letzten Befragung ein einschneidendes Ereignis gab oder die sich in einer Lebensphase befinden, in der ein Wohnortwechsel besonders wahrscheinlich ist. Daher war es essenziell, Ausfälle aufgrund veralteter Kontaktdaten möglichst gering zu halten und immer da, wo es möglich war, über geeignete Rechercheaktivitäten die neue, aktuelle Adresse zu ermitteln und unter dieser die Interviews zu führen.

Adresskorrekturen, basierend auf der PIAAC-L-Erhebung 2015

Erste Adresskorrekturen ergaben sich aus der Befragung 2015, sei es durch Mitteilungen des Interviewers, dass eine Befragungsperson im Umzug begriffen sei, oder durch entsprechende Informationen, die das Institut im Rahmen der Qualitätskontrolle erreichten.

Identifikation von nicht korrekten Adressen über den Versand einer Weihnachtskarte

Der Versand einer projektspezifischen Weihnachtskarte an alle in 2015 erfolgreich befragten PIAAC-Ankerpersonen zielte einerseits auf eine stärkere Bindung an das Projekt PIAAC-L ab und hatte andererseits das Ziel, veraltete Adressen möglichst frühzeitig zu identifizieren, um nach Möglichkeit noch vor Feldstart eine Aktualisierung der Adressen vornehmen zu können. Dies geschah entweder über eine Rückmeldung der Post, falls dieser die neue Adresse bekannt war, oder über die Recherche bei den Einwohnermeldeämtern. Der Weihnachtskartenversand (in Briefform) an 3.250 in 2015 teilnehmende PIAAC-Ankerpersonen im Dezember 2015 hatte folgendes Ergebnis:

- 3.132 Briefe (96,4%) waren laut Post direkt zustellbar.
- 43 Briefe (1,3%) waren an der angegebenen Adresse nicht zustellbar, durch die Post wurde eine neue Adresse mitgeteilt.
- 75 Briefe (2,3%) waren an der angegebenen Adresse nicht zustellbar und der Post lag auch keine neue Adresse vor; diese Fälle wurden bei den Einwohnermeldeämtern recherchiert. Bei 72 dieser Adressen lag rechtzeitig vor Feldstart der Basisbearbeitung ein Ergebnis vor, so dass eine Aktualisierung der Adressinformation erfolgen konnte. Die verbleibenden drei Fälle wurden mit der alten Adresse in die Bearbeitung gegeben.

Nicht in den Weihnachtskartenversand aufgenommen wurden diejenigen PIAAC-Ankerpersonen, die entweder in 2015 nicht hatten befragt werden können oder die bereits im Nachgang zur Befragung 2015 explizit geäußert hatten, dass sie in 2016 nicht mehr teilnehmen würden.[13]

Anschreibenversand vor Feldstart und Interviewerrückmeldungen

Unmittelbar vor Feldstart bzw. vor dem Beginn der Bearbeitung durch den Interviewer erhielten alle PIAAC-Ankerpersonen ein Ankündigungsschreiben.[14] Aufgrund der zeitlichen Nähe zum Versand der Weihnachtskarte, und weil zwischen dem Erhalt des Ankündigungsschreibens und der Kontaktaufnahme durch den Interviewer möglichst wenig Zeit liegen sollte, wurde nicht abgewartet, ob die verschickten Ankündigungsschreiben tatsächlich zustellbar waren. Die Information, dass eine Adresse nicht mehr aktuell ist, ergab sich nach Beginn der Feldarbeit sowohl aus der Rückmeldung der Post bzgl. der Zustellbarkeit des Ankündigungsschreibens (falls entsprechende Informationen vorhanden waren, erfolgte eine Adressaktualisierung durch die Post) als auch aus dem vom Interviewer gemeldeten Bearbeitungsergebnis. Dabei ist es erfahrungsgemäß so, dass Interviewer auch Adressen auffinden, die laut Post nicht zustellbar sind, oder es gelingt Interviewern, sich über Haushaltsmitglieder oder Nachbarn an der nicht mehr korrekten Adresse die neue Anschrift der Befragungsperson zu beschaffen. In jedem Fall lohnt es sich, auch scheinbar nicht mehr korrekte Adressen an die Interviewer zur Bearbeitung zu geben.

[13] In n = 13 Fällen wurde schon in 2015 gegenüber dem Interviewer eine erneute Teilnahme in 2016 abgelehnt oder es fand sich ein diesbezüglicher eindeutiger Vermerk auf dem Kontrollfragebogen.

[14] Konnte ein Interviewer ausnahmsweise die Bearbeitung nicht mit dem allgemeinen Feldstart beginnen, so wurden die entsprechenden Ankündigungsschreiben an die Zielpersonen zurückgehalten.

Einwohnermeldeamtsrecherche während der Feldzeit

Für alle Adressen, die vom Interviewer als fehlerhaft eingestuft wurden und an denen deshalb kein Interview durchgeführt werden konnte, wurde versucht, die aktuelle Anschrift der Ankerperson zu ermitteln. Dies geschah über die Recherche bei den Einwohnermeldeämtern, wobei im Ergebnis festzustellen ist, dass nicht alle Umzüge in den Registern enthalten sind.[15] Nachdem sich Ausfälle aufgrund von Adressproblemen kontinuierlich während der Feldzeit ergaben, wurden die fehlerhaften Adressen in mehreren Tranchen in die Recherche gegeben. Ebenso wurde versucht, erfolgreich recherchierte Adressen (dazu gehören auch Adressen, die vom Einwohnermeldeamt bestätigt wurden) möglichst zeitnah wieder in die Bearbeitung durch den Interviewer zu geben. Aus 52 während der Feldzeit ermittelten neuen Adressen konnte in 45 Fällen ein Interview realisiert werden (86,5%).

Erfolgreiche Adressermittlung durch den Interviewer

Wie oben bereits angesprochen, sind auch die Interviewer selbst erfolgreich, wenn es darum geht, neue Adressen von verzogenen Befragungspersonen in Erfahrung zu bringen. Gelingt dies, so befragt entweder der Interviewer selbst unter der neuen Adresse oder aber er meldet die neue Adresse an das Institut. Letzteres ist immer dann der Fall, wenn die neue Anschrift außerhalb des räumlichen Gebiets liegt, das der Interviewer noch sinnvoll bearbeiten kann. Bei PIAAC-L 2016 lag für 74 Adressen ein Zwischenergebnis vor, laut dem der Interviewer die Bearbeitung an einer neuen Adresse fortsetzen würde. Als Endergebnis ist für diese Fälle 31-mal ein Interview dokumentiert, in fast ebenso vielen Fällen (n = 26) kommt es letztendlich doch zu einem adressbedingten Ausfall. Aus 22 Fällen, bei denen der Interviewer angab, eine neu ermittelte Adresse an das Institut übermittelt zu haben, konnten acht Interviews realisiert werden. Damit führt die erfolgreiche Adressrecherche durch die Interviewer in rund 40% der Fälle zu einem Interview.

4.7 Hotline

Ziel der Hotline war es, sowohl für Befragungspersonen als auch Interviewer unabhängig vom konkreten Anliegen einen unkomplizierten und schnellen Kontakt zum Institut sicherzustellen.

Zielpersonen-Hotline

Den Zielhaushalten wurde eine in unserem Institut geschaltete kostenfreie „Hotline" (0800er-Nummer) angeboten. Das Projektteam stand den angeschriebenen PIAAC-Ankerpersonen zu den üblichen Bürozeiten (Montag bis Donnerstag von 9:00 bis 17:00 Uhr, Freitag von 9:00 bis 15:00 Uhr) zur Verfügung. Besetzt war die Hotline durch die Projektleitung selbst sowie entsprechend geschulte Kolleginnen und Kollegen bei TNS Infratest Sozialforschung, die vorab ausführlich in das Projekt eingewiesen wurden.

In der dritten Erhebungswelle von PIAAC-L wurde die Hotline nur noch in geringem Umfang genutzt, insgesamt gingen 48 Zielpersonenanrufe bei der Hotline ein. In sieben Anrufen ging es um Absagen oder sonstige Gründe, die dazu führten, dass kein Interview durchgeführt werden konnte, in 19 Fällen meldeten sich Zielpersonen, die grundsätzlich befragungsbereit waren, in aller Regel in Verbindung mit einer Adresskorrektur oder der Weitergabe einer Telefonnummer zur Kontaktaufnahme. In 22 Fällen handelte es sich um Terminverschiebungen oder Terminabsagen. Eine Information über die eingegangenen Anrufe wurde, soweit dies notwendig war, durch TNS Infratest tagesaktuell über die Einsatzleitung an die Interviewer weitergegeben, so dass diese entsprechend dem Anliegen der Anrufer agieren konnten.

[15] Insbesondere bei Umzügen ins Ausland unterbleibt erfahrungsgemäß recht häufig eine Abmeldung.

Genutzt wurde die Hotline der Projektleitung auch durch die Interviewer. Insbesondere dann, wenn inhaltliche Fragen auftauchten, wurde die Projektleitung direkt kontaktiert, um schnell und unkompliziert die benötigten Informationen zu erhalten.

Im Verlauf des Panels nimmt die Bedeutung der Hotline bzw. die Nutzung derselben ab. Ursächlich dafür dürfte sein, dass sich die Zielpersonen zunehmend häufiger mit ihrem Anliegen nicht ans Institut, sondern an „ihren" Interviewer direkt wenden.

CAPI-Hotline

Neben der primär für Zielpersonen gedachten Hotline stand den Interviewern bei technischen Problemen auch die sogenannte CAPI-Hotline zur Verfügung, die ihrerseits wieder die Projektleitung über besondere Vorkommnisse informierte. Die Mitarbeiter des technischen Supports waren sowohl inhaltlich als auch technisch in die Studie eingewiesen. Insgesamt liegen 170 projektspezifische Einträge für PIAAC-L 2016 von 68 Interviewern vor, die Spanne der dokumentierten Hotline-Ereignisse geht dabei von Nachfragen, ob Interviews korrekt übertragen wurden, über die erneute Bereitstellung von bereits als final bearbeitet gemeldeten Fällen bis zur Dokumentation von Abstürzen der Befragungssoftware in der Interviewdurchführung.

4.8 Kontaktierung und Kontaktdokumentation

Im Unterschied zu Querschnittserhebungen spielen konkrete Kontaktierungsvorschriften bei Panelerhebungen eine eher untergeordnete Rolle, da den Interviewern in aller Regel Kontaktdaten zur (bereits mehrmals befragten) Ankerperson bzw. zu deren Haushalt vorliegen und bekannt ist, wie am besten kontaktiert wird und zur weiteren Teilnahme motiviert werden kann. Für PIAAC-L 2016 beschränkte sich daher die Vorgabe an die Interviewer in der Basisbearbeitung darauf, möglichst zeitnah zum Feldstart bzw. zum Versand der Anschreiben zu kontaktieren. Persönliche Kontaktversuche waren nur dann vorgegeben, wenn telefonische Kontaktversuche erfolglos blieben. Es sollten mindestens vier persönliche Kontaktversuche durchgeführt werden, bevor die Adresse als „niemand angetroffen / niemand erreicht" eingestuft werden durfte. Für die Nachbearbeitung wurden die Interviewer dahingehend angewiesen, bei „schwierigen" Fällen (insbesondere bei nicht kooperativen Haushalten bzw. Personen) verstärkt persönlich zu kontaktieren.[16]

Sämtliche durchgeführten Kontakte und Kontaktversuche waren durch die Interviewer – neben den finalen Bearbeitungsergebnissen – mit Datum, Uhrzeit, Kontaktart und Kontaktergebnis zu dokumentieren. Dies erfolgte in elektronischer Form und wurde durch ein als Arbeitshilfe für den Interviewer zur Verfügung gestelltes Adressenprotokoll in Papierform unterstützt. Details zur Erfassung der Kontakte und Kontaktversuche finden sich auch in Abschnitt 6.7.

4.9 Bearbeitungswellen und Nachbearbeitung

Die Feldarbeit der PIAAC-L-Erhebung 2016 orientierte sich grundsätzlich wieder an einem Projektdesign, das eine Basisbearbeitung und eine Nachbearbeitung von Ausfällen der Basisbearbeitung vorsah, soweit dies zulässig war. Während es allgemein für Querschnittsbefragungen und auch erste Panelwellen essenziell ist, die Bearbeitungsphasen zeitlich zu trennen, um nach der Basisbearbeitung auf

[16] Eine generelle Vorgabe, die Kontaktierung persönlich durchzuführen, hätte beispielsweise Fälle, in denen in der Basisbearbeitung aus Zeitgründen kein Interview geführt werden konnte, bei denen es aber schon Absprachen bzgl. einer Befragung in der Nachbearbeitungsphase gab, nicht adäquat berücksichtigt.

das Feldgeschehen reagieren zu können, ist dies bei Panelerhebungen ab der zweiten oder dritten Welle weniger zentral.[17] Hier überlagern sich die verschiedenen Bearbeitungsphasen, da es immer wieder begründete Fälle gibt, in denen die Basisbearbeitung für einzelne Adressen oder einzelne Interviewer besser verlängert wird, als zum geplanten Termin ein „Abschließen" der Bearbeitung zu erzwingen. Ziel ist es hier, über geeignete (individuelle) Vorgaben die Bearbeitung aller Adressen sicherzustellen und dabei gleichzeitig zu vermeiden, dass allzu harte Vorgaben und Regeln kontraproduktiv wirken, also dem Interviewer die Arbeit erschweren bzw. eine aus Sicht der Befragungspersonen ideale Terminierung verhindern. Terminvorgaben zur Bearbeitung werden insgesamt weniger strikt umgesetzt, um die Bearbeitung in „Sondersituationen" möglichst gut zu unterstützen und letztendlich damit den Bearbeitungserfolg insgesamt sicherzustellen. Daher haben Basisbearbeitung und Nachbearbeitung bei PIAAC-L 2016 nicht mehr die Bedeutung, die sie insbesondere bei Querschnittserhebungen wie beispielsweise dem ALLBUS haben.

4.9.1 Bearbeitungswellen auf Ebene Haushaltsprotokoll

Die Bearbeitungswellen in PIAAC-L 2016, die nachfolgend kurz beschrieben werden, beschränken sich auf das erste im Haushalt zu führende Interview, das Haushaltsprotokoll. Befragungsperson war hier grundsätzlich die PIAAC-Ankerperson. Für alle weiteren Interviews im Haushalt – Haushaltsinterview und Personeninterviews – wurden keine eigenen Bearbeitungswellen angelegt.

Welle 1, Basisbearbeitung:

- N = 3.497 Adressen
- N = 2.907 Interviews
- Die Interviews wurden zwischen dem 01.03. und dem 27.07.2016 geführt.
- Eine klassische Tranchierung der Stichprobe erfolgte nicht, jedoch wurde beim Versand der Anschreiben berücksichtigt, wenn ein späterer Bearbeitungsbeginn durch den Interviewer (evtl. auch nur eines Teils der Adressen) absehbar war. Die Anschreiben wurden dann entsprechend später verschickt.

Welle 11, Nachbearbeitung:

- N = 167 Adressen
- N = 60 Interviews
- Die Interviews wurden zwischen dem 30.06. und dem 28.07.2016 geführt.

Die vergleichsweise niedrige Anzahl an Adressen in der Nachbearbeitung verdeutlicht nochmals deren in der dritten Erhebungswelle von PIAAC-L geringere Bedeutung. In PIAAC-L 2014 wurden 1.131 Fälle nachbearbeitet, in PIAAC-L 2015 waren es noch 437 PIAAC-Ankerpersonen. Nicht im Rahmen von Bearbeitungswellen vollständig abgebildet werden – im Gegensatz zu den Vorgängererhebungen – Adresskorrekturen, die sich im Feldverlauf ergeben haben. Hier war das Bestreben, neu recherchierte Adressen – sei es über die Register der Einwohnermeldeämter oder über eine Information der Interviewer – möglichst zeitnah in die Feldarbeit einzuspeisen. Hier wurden die Interviewer informell über die neue Adresse informiert, die Bearbeitung fand dann unter der Welle der Basisbearbeitung statt. In der Nachbearbeitungswelle 11 sind daher nur solche Adressen enthalten, die im Laufe des Junis neu recherchiert wurden, da in diesem Fall der Einsatz der Nachbearbeitungswelle abgewartet wurde.

[17] Da bei Panelerhebungen absolut deutlich weniger Haushalte oder Personen ausfallen, die für eine Nachbearbeitung in Frage kommen, kann hier im Gegensatz zu Querschnittserhebungen individuell auf Interviewer- bzw. Einzeladressebene gesteuert werden.

4.9.2 Nachbearbeitung auf Ebene Haushaltsprotokoll

Für Adressen (entsprechend dem Haushaltsprotokoll respektive PIAAC-Ankerpersonen), die bis Mitte Juni als final bearbeitet zurückgemeldet worden waren, wurde geprüft, ob eine Nachbearbeitung möglich und sinnvoll war.[18] Nachfolgend wird der Umgang mit Fällen, in denen es nicht zum Interview (genauer: nicht zur Durchführung des Haushaltsprotokolls) kam, beschrieben.

Ankerpersonen *aus der Basisstichprobe*, mit denen in der Bearbeitung der Basisstichprobe kein Interview zustande gekommen war, wurden dann nachbearbeitet, wenn dies aufgrund der vorliegenden Information zum Ausfallgeschehen zulässig war. Neben den detailliert erfassten Gründen für eine Nichtteilnahme waren hier auch alle anderen vorliegenden Informationen (Hotline-Eintrag, vom Interviewer eingegebene „Hinweise für eine evtl. Nachbearbeitung", sonstige Anmerkungen des Interviewers) zu prüfen und zu bewerten.

Berücksichtigt wurde hier auch, ob es sich bei der Ankerperson um eine in der Vorgängererhebung erfolgreich befragte Person handelte oder ob die Person schon in PIAAC-L 2015 nicht hatte befragt werden können. Personen, die schon in 2015 die Teilnahme verweigerten und die auch in 2016 wieder nicht kooperativ waren, wurden von einer Nachbearbeitung grundsätzlich ausgeschlossen.

Dass die Nachbearbeitungswelle eine eher niedrige Adress- und Interviewzahl aufweist, ist für eine Panelbefragung nicht ungewöhnlich. Dies liegt einerseits an einer bereits sehr gut bearbeiteten Basisstichprobe. Zum Zeitpunkt des Aufsetzens der Nachbearbeitung in der zweiten Junihälfte waren schon 2.824 Haushalsprotokolle realisiert worden, was einer Ausschöpfung von 80,5% aus 3.510 Bruttoadressen entspricht. Andererseits ist in Panelerhebungen aufgrund vorliegender guter Kontaktdaten der Anteil der nicht erreichten Befragungspersonen, die beispielsweise im ALLBUS den größten Teil der Nachbearbeitungsfälle ausmachen, im Vergleich zu einer Querschnittserhebung sehr niedrig.

Die nachfolgende Tabelle 6 zeigt, wie viele Adressen mit welchem in der Basisbearbeitung erzielten Ergebnis (zusammengefasst) tatsächlich in die Nachbearbeitung gingen. Ausgewiesen wird hier die geschlossene Angabe des Interviewers in der Ausfallerfassung, ein Nachkodieren der durch den Interviewer gemachten geschlossenen Angabe auf Basis dessen, was als offener Text eingegeben wurde, erfolgte nicht. Letztlich entscheidend für die Beantwortung der Frage, ob eine Adresse nachbearbeitet werden kann, war wie bereits ausgeführt die Gesamtschau aller zur Adresse vorliegenden Informationen in Form einer Einzelfallprüfung.

[18] Hier entsprechen sich die Ebene Haushaltsprotokoll und PIAAC-Ankerperson, da das Haushaltsprotokoll zwingend mit der PIAAC-Ankerperson zu führen war. In aller Regel wurde beim gleichen Besuch des Interviewers auch das Personeninterview mit der PIAAC-Ankerperson durchgeführt.

Tabelle 6: Nachbearbeitung – Einsatz in Welle 11 in Abhängigkeit vom Ergebnis in Welle 1

Bearbeitungsergebnis in Welle 1	Anzahl in Welle1	davon in Welle 11 eingesetzt	Prozent
Umzug ins Ausland, Zielperson verstorben	15	0	0,0
Ausfall aufgrund von Adressproblemen	85	51	60,0
Ausfall wegen „nicht erreicht" (niemanden erreicht bzw. nicht die Ankerperson)	88	53	60,2
Zielperson steht in der aktuellen Bearbeitungsphase nicht zur Verfügung	55	19	34,5
Ausfall, da Ankerperson oder Kontaktperson nicht kooperativ	226	35	15,5
Sonstige Ausfallgründe, außergewöhnliche Umstände	122	9	7,4
Gesamtsumme (ohne Umzüge ins Ausland, Zielperson verstorben)	576	167	29,0

TNS Infratest Sozialforschung 2016

Der mit 29,0% zunächst überraschend niedrige Anteil an Adressen, die nachbearbeitet werden (zum Vergleich PIAAC-L 2015: 62,7%), erklärt sich aus einem Zusammenspiel verschiedener Faktoren:

- In den 576 ausgewerteten Fällen der Basisbearbeitung sind alle Ausfälle aus Welle 1 enthalten, also auch solche, die erst nach dem Aufsetzen der Nachbearbeitungswelle zurückgemeldet wurden und die dann ggf. innerhalb der Basisbearbeitung nachbearbeitet wurden.
- Darauf, dass Adresskorrekturen zum überwiegenden Teil außerhalb der Nachbearbeitungswelle an die Interviewer übermittelt wurden, wurde bereits oben hingewiesen.
- Einen deutlichen Beitrag zur niedrigen Nachbearbeitungsquote liefern die Ausfälle aus 2015, bei deren Einstufung aus gutem Grund restriktiver vorgegangen wurde als bei Teilnehmern 2015. Von den Ausfällen 2015, die in der Basisbearbeitung 2016 erneut nicht erfolgreich bearbeitet werden konnten, wurden lediglich 16,3% nachbearbeitet, während dieser Wert für die Teilnehmer 2015 bei 33,8 liegt.

Spezielle Anschreiben wurden im Vorfeld der Nachbearbeitung nicht nochmals verschickt, da die Umstände, die zum Ausfall geführt hatten, sehr unterschiedlich waren. Damit hätte ein allgemein gehaltenes Ankündigungsschreiben möglicherweise die Befragungspersonen eher irritiert, als dass es geholfen und zur Teilnahme motiviert hätte. Auch der Versand unterschiedlicher Anschreiben, die auf den konkreten Sachverhalt Bezug nahmen, wurde als praktisch nicht umsetzbar verworfen.[19]

[19] Neben den üblichen Ausfallgründen gab es hier auch eine Reihe von Fällen, bei denen zwischen PIAAC-Ankerperson und Interviewer bereits ein konkreter Termin für einen neuen Kontakt oder für ein Interview vereinbart worden war.

4.9.3 Nachbearbeitung auf Personenebene

Neben der Nachbearbeitung auf Ebene des Haushaltsprotokolls war im Projektdesign auch eine Nachbearbeitung auf Personenebene zur Vervollständigung von bis dato teilrealisierten Haushalten vorgesehen. Neben dem Ziel einer möglichst hohen Ausschöpfung auf Ebene der PIAAC-Ankerpersonen sollten auch möglichst viele Personeninterviews durchgeführt werden (Vollständigkeit der Haushalte).

Auf Ebene der Personeninterviews lag das Hauptaugenmerk der Nachbearbeitung neben der Durchführung weiterer Personeninterviews darauf, die vollständige Dokumentation aller Ausfälle sicherzustellen. Hierzu erhielten alle Interviewer mehrmals während der Feldzeit Listen mit den von ihnen noch nicht final zurückgemeldeten Personen (Befragungspersonen im Haushalt lt. Haushaltsprotokoll) in den von ihnen bearbeiteten Haushalten bzw. mit Personen, die aus Sicht des Instituts nochmals angegangen werden konnten und sollten. Im Feldverlauf unterlag die Rückmeldung auf Personenebene einem kontinuierlichen Monitoring durch die Feldsteuerung; Interviewer mit Lücken in der Befragung respektive Dokumentation auf Personenebene wurden entsprechend zeitnah angemahnt.[20]

4.10 Studienbegleitende Unterlagen und Materialien

Sämtliche Unterlagen wurden in der Vorbereitungsphase zwischen TNS Infratest Sozialforschung und GESIS (sowie ggf. den weiteren Kooperationspartnern DIW und LIfBi bzw. für die Zahlenreihenaufgaben mit dem DIPF) abgestimmt. Zudem wurden alle Unterlagen und Formulierungen mit datenschutzrechtlicher Relevanz von den Datenschutzbeauftragten der an der Forschungskooperation beteiligten Institute geprüft.

Vorab wurde an alle PIAAC-Ankerpersonen zum Start der Basisbearbeitung ein Anschreiben (in unterschiedlichen Versionen für Teilnehmer 2015 und Ausfälle 2015) verschickt, dem ein Datenschutzblatt beigelegt war.

Die an die Zielpersonen versandten Unterlagen standen auch den Interviewern zur Verfügung, um diese bei Bedarf nochmals in der Kontaktphase einzusetzen. Beim Anschreiben handelte es sich hier um eine nicht personalisierte Variante.

Projektspezifische Arbeitsunterlagen der Interviewer waren:

- Laptop, Pen-fähig und den Anforderungen der Zahlenreihenaufgaben entsprechend
- Adressenprotokoll für jede Ankerperson, Adressenübersichtsliste
- Kontaktkarte (projektspezifisch)
- Musteranschreiben in zwei Versionen („Teilnehmer 2015“, „Ausfälle 2015“)
- Datenschutzblätter (projektspezifisch)
- Zustimmungsabfrage: Information zu Datenweitergabe und Datenverknüpfung (für erstmals in PIAAC-L Befragte)
- Informationsschreiben zur Fortführung der PIAAC-L-Stichprobe im SOEP
- Interviewerhandbuch
- Listenheft

[20] Wobei für das Institut bei noch offenen Personen nicht erkennbar ist, ob die Rückmeldung eines Ausfalls versäumt wurde oder die Person noch bearbeitet wird. Mit zunehmendem zeitlichem Abstand zum Durchführungszeitpunkt des Haushaltsprotokolls wird ersteres immer wahrscheinlicher.

5 Qualitätssicherung und Interviewerkontrolle

Um die ordnungsgemäße Durchführung der Befragung durch die Interviewer zu überprüfen und eine nicht vorgabenkonforme Durchführung zu identifizieren, werden unterschiedliche Arten von Kontrollen durchgeführt respektive verschiedene Datenbestände zur Validierung herangezogen. Für PIAAC-L wurden neben den Standardkontrollen, die darauf abzielen, Falsifikation durch den Interviewer (mittels der elektronischen Sofortkontrolle und eines zeitnah zum Interview versandten Kontrollfragebogens) frühzeitig zu entdecken, weitere Routinen implementiert. Diese hatten das Ziel, die Durchführungsqualität durch die Interviewer über den gesamten Feldverlauf hinweg möglichst hochzuhalten und einem eventuellen (ggf. unbewussten) Fehlverhalten zügig entgegenzuwirken.

In der dritten Welle der PIAAC-L-Studie umfasste die Interviewerkontrolle zwei Bausteine, die in den folgenden Abschnitten im Detail dargestellt werden:

- Kontrolle aller mit PIAAC-Ankerpersonen geführten Interviews (Vollkontrolle)
- Kontrolle zufällig ausgewählter anderer befragter Personen.

Einen Überblick über die im Rahmen der Qualitätssicherung implementierten Prozessschritte zur Interviewerkontrolle, die auf PIAAC-Ankerpersonen fokussiert, gibt Abbildung 2.

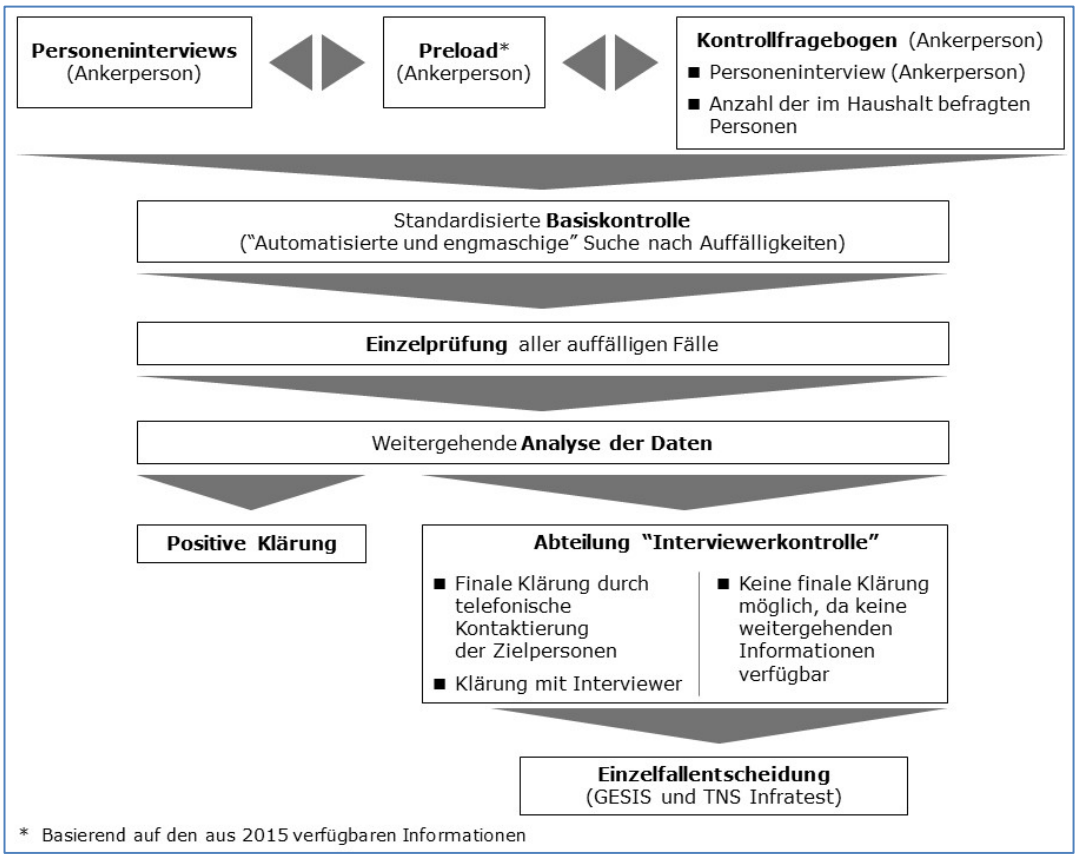


Abbildung 2: Schematische Darstellung Interviewerkontrolle

5.1 Interviewerkontrolle bei PIAAC-Ankerpersonen

Die einzelnen Prozessschritte der zur Qualitätssicherung durchgeführten Kontrollmaßnahmen werden, soweit sie sich auf die mit den PIAAC-Ankerpersonen geführten Interviews beziehen, in den nächsten Abschnitten erläutert.

5.1.1 Standardisierte Basiskontrolle zur Identifikation von Auffälligkeiten

Grundlage der Interviewerkontrolle waren die in den Interviews erhobenen Daten in Kombination mit den aus 2015 vorliegenden Informationen zu den Befragten (Preload) sowie der Rücklauf der schriftlichen Kontrollfragebögen, die an alle befragten PIAAC-Ankerpersonen verschickt wurden.

Die Qualitätssicherung bei PIAAC-L 2016 umfasste für Ankerpersonen folgende Elemente:

Abgleich mit Preload-Daten:

- Abweichungen von Preload zu Interviewdaten (Geburtsjahr, Geschlecht, Vorname).

Analyse der Befragungsdaten bezüglich Durchführungsdauer:

- Interviewdauer laut CAPI-Zeitmessung inkl. der Zahlenreihenaufgaben unter 30 Minuten bzw. ohne diese Aufgaben unter 22 Minuten.

Angaben auf dem postalisch versandten Kontrollfragebogen

Zusätzlich zur Kontrolle der eingehenden Befragungsdaten erfolgte eine postalische Kontrolle aller Interviews mit PIAAC-Ankerpersonen. Allen Befragten wurde zeitnah zur Interviewdurchführung ein Qualitätsfragebogen zugesandt, dem Schreiben lag ein frankierter Rückumschlag bei.[21] Der Rücklauf beträgt insgesamt 1.780 ausgefüllte Fragebögen, die Rücklaufquote liegt damit bei 60,0%. Als kritisch einzustufen waren hier folgende Befunde:

- Abweichung von Preload zu Angaben auf dem Fragebogen (Geburtsjahr, Geschlecht);
- Verneinung der Interviewdurchführung;
- Angabe, dass in der Befragung nicht darum gebeten wurde, selbstständig Aufgaben zu bearbeiten;
- Angabe, dass der Interviewer bei der Bearbeitung der Aufgaben in irgendeiner Weise geholfen hat;
- Angabe, dass die Interviewdauer insgesamt unter 30 Minuten lag;
- Abweichung zwischen der Anzahl der als Datensatz vorliegenden Personenfragebögen und der Angabe auf dem Kontrollfragebogen, wie viele Personen im jeweiligen Haushalt an der Befragung teilgenommen haben.

Alle aus den verschiedenen Quellen vorhandenen Informationen wurden in einer Kontrolldatei zusammengeführt, so dass stets ein Gesamtüberblick über jeden Einzelfall verfügbar war. Als „auffällig" im Sinne von „eine weitergehende Prüfung bzw. Klärung ist erforderlich" wurde ein Fall schon dann klassifiziert, wenn eine Auffälligkeit nur in einem der genannten Punkte festzustellen war. In diesem Sinne wurden zunächst insgesamt 282 Fälle als „auffällig" eingestuft. Damit kam es bei insgesamt 9,5% aller mit PIAAC-Ankerpersonen geführten Interviews zu Auffälligkeiten, denen nachzugehen war. Der hohe prozentuale Anteil an identifizierten „möglichen Problemfällen" ist Ausdruck davon, dass die angewandten Kriterien bewusst sehr streng formuliert wurden, um sicherzustellen, dass tatsächlich alle Fälle, bei denen auch nur ein schwaches Indiz für eine nicht den Qualitätsvorgaben entsprechende Durchführung vorlag, in die tiefergehenden Analysen einbezogen wurden.

---

[21] Eine „100%-Kontrolle" ist bei PIAAC und PIAAC-L ebenso wie beim ALLBUS Standard; in anderen Projekten wird häufig nur eine Teilstichprobe in die Kontrollmaßnahmen einbezogen.

Mit Beginn der Kontrollmaßnahmen und den ersten Kontakten zu befragten Personen zeigte sich schnell, dass die Abfrage zur Anzahl der durchgeführten Personeninterviews im Haushalt auf dem Kontrollfragebogen von der ausfüllenden Person wohl häufig falsch verstanden und entsprechend auch falsch beantwortet wurde. Daher wurde an dieser Stelle das Kriterium geändert. Als „auffällig" wurden nur noch Fälle mit einer Abweichung größer als Eins eingestuft. Dies führt dazu, dass sich der Anteil der auffälligen Fälle auf rund 5% fast halbiert.

5.1.2 Einzelprüfung aller auffälligen Fälle

Insgesamt n = 179 Interviews, die aufgrund der standardisierten Basiskontrolle als auffällig einzustufen waren, wurden einer weitergehenden Analyse und Kontrolle unterzogen. Geprüft wurde anhand der erhobenen Befragungsdaten des Rücklaufs aus der postalischen Kontrollbefragung. Alleine auf Basis der vorliegenden Daten konnten in n = 30 Fällen die festgestellten Auffälligkeiten final und zufriedenstellend dahingehend aufgeklärt werden, dass spezifische, aus den Daten nachvollziehbare Konstellationen vorlagen, die zur entsprechenden Einstufung geführt hatten.

In n = 149 Fällen, bei denen diese Analysen nicht zu einer Klärung der Auffälligkeiten führten, wurde die Abteilung „Interviewerkontrolle" tätig und übernahm die weitere Bearbeitung.

Im Telefonat mit der Zielperson oder, war diese nicht erreichbar, mit einer anderen Person im Haushalt wurde versucht, den vorliegenden Sachverhalt zu klären und mittels einer „Checkliste" die Interviewsituation insgesamt zu erfassen. Es konnten n = 95 solcher Telefonate geführt werden, in zwei Fällen erfolgte die Klärung per E-Mail.

Für n = 52 Auffälligkeiten musste letztendlich nach Datenlage entschieden werden, da die weitergehenden Kontrollmaßnahmen zwar ggf. zusätzliche Informationen erbracht hatten, aber nicht zur Einstufung als „final geklärt" führten, beispielsweise weil die PIAAC-Ankerperson telefonisch nicht erreicht werden konnten. In die Bewertung ging stets auch der Eindruck, der sich bezüglich des Interviewers insgesamt ergab, ein.

Die Ergebnisse der verschiedenen Kontrollmaßnahmen wurden zwischen TNS Infratest und GESIS diskutiert, dabei wurde jeder einzelne als auffällig vermerkte Fall einbezogen.

5.1.3 Auffälligkeiten, die im Rahmen der Qualitätssicherung festgestellt wurden

Wie oben beschrieben, wurde in insgesamt 282 Datensätzen der Kontrolldatenbank im Rahmen der Qualitätssicherung mindestens eine Auffälligkeit festgestellt, der nachzugehen war. Im Einzelnen handelte es sich um:

- Abweichungen zwischen Preload und CAPI-Daten (n = 2)
- Abweichungen zwischen Preload und Kontrollfragebogen (n = 10)
- Fälle mit sehr kurzer Befragungsdauer laut CAPI-Daten (n = 22)
- Fälle mit kurzer Interviewdauer laut Angabe im Kontrollfragebogen (n = 2)
- Angabe im Kontrollfragebogen, dass das Interview nicht durchgeführt wurde (n = 2)
- Zielperson wurde laut Kontrollfragebogen nicht gebeten, Aufgaben zu bearbeiten (n = 56)
- Hilfe bei der Bearbeitung der Aufgaben lt. Kontrollfragebogen (n = 54)
- Abweichung zwischen der Anzahl vorliegender Personenfragebögen und der im Kontrollfragebogen genannten Anzahl an befragten Haushaltsmitgliedern (n = 144), davon n = 133 Fälle mit einer Abweichung von +/-1 und n = 11 Fälle mit einer Abweichung von +/-2.

Im gesamten Feldverlauf wurde im Rahmen der Qualitätssicherung kontinuierlich geprüft, ob es zu einer Häufung von Auffälligkeiten bei einzelnen Interviewern kommt. Dies wäre ein Indiz für generell „unsauberes" Arbeiten gewesen. Tatsächlich sind hier aber keine solchen Häufungen auf Interviewerebene zu erkennen, weder innerhalb der verschiedenen Auffälligkeiten noch insgesamt. Im Endergebnis war keines der durchgeführten Interviews aufgrund von Qualitätsmängeln als nicht auswertbar einzustufen.

5.2 Kontrolle der anderen Haushaltsmitglieder (Nicht-Ankerpersonen)

In der in PIAAC-L üblichen Interviewerkontrolle werden wie dargestellt 100% der Anker-Interviews überprüft. Um auch andere befragte Haushaltsmitglieder in die Kontrolle einzubeziehen, sollte zu jedem Interviewer zusätzlich mit je einer Nicht-Ankerperson ein Telefonat zur konkreten Interviewsituation geführt werden.

Die Auswahl der Haushalte, in denen die Kontrollen durchzuführen waren, erfolgte zufällig. Bei der Auswahl der im Haushalt zu befragenden Nicht-Ankerperson wurde versucht, eine Streuung so zu realisieren, dass bei dieser Kontrolle nicht nur mit Lebenspartnern der Ankerpersonen, sondern auch mit anderen Haushaltsmitgliedern gesprochen werden konnte.[22]

Für die Abteilung „Interviewerkontrolle" wurden für jeden der ausgewählten Haushalte der Vorname, das Geschlecht und das Alter der im Haushalt zu befragenden Nicht-Ankerperson und das Datum, die Uhrzeit und die Dauer des Personeninterviews sowie weitere Hintergrundinformation zum Haushalt bereitgestellt. Die Fragen an die Zielperson waren detailliert anhand eines „Validierungsfragebogens" (siehe Anlage) vorgegeben.

Letztlich liegt für 110 Interviewer ein Ergebnis vor, d. h. es wurde mit mindestens einer der ausgewählten Nicht-Ankerpersonen telefoniert. In allen Gesprächen wurden die Informationen aus den Daten und die korrekte Durchführung des Interviews bestätigt. Zu wenigen Interviewern liegt kein telefonisches Kontrollergebnis vor: Diese Interviewer haben vergleichsweise wenige in Frage kommende Haushalte befragt, häufig lagen auch kaum Telefonnummern vor oder die Haushalte konnten dauerhaft nicht erreicht werden.

5.3 Zusammenfassende Bewertung der Qualitätssicherung

Im Gesamtprojekt PIAAC-L nimmt, wie dies auch schon bei der PIAAC-Erhebung 2011/2012 der Fall war, das Thema Qualitätssicherung und Interviewerkontrolle vergleichsweise viel Raum ein. Echte Falsifikationen, also bewusste (Teil-)Fälschungen durch Interviewer, wurden bisher weder in PIAAC noch in PIAAC-L 2014, 2015 oder 2016 festgestellt, was aber aufgrund von Interviewerauswahl, Interviewerschulung sowie der Bindung der Interviewer an das Projekt und an das gesamte Projektteam wenig erstaunt.

Daher liegt der Fokus der Qualitätssicherungsmaßnahmen stark auf der korrekten, standardisierten Durchführung der Interviews. Hierzu wurden in einem kontinuierlichen Qualitätssicherungsprozess von Beginn an alle Interviewer einem umfangreichen Monitoring unterzogen, das Daten aus allen verfügbaren Quellen berücksichtigte. Bei identifizierten Auffälligkeiten wurden Interviewer in der Regel telefonisch kontaktiert und ggf. nachgeschult, auf die entsprechenden Kapitel im Interviewerhandbuch

[22] In 56% dieser Telefonate wurde mit dem Partner bzw. der Partnerin gesprochen, in 44% mit anderen Haushaltsmitgliedern.

wurde verwiesen. Signifikante Häufungen von (spezifischen) Auffälligkeiten bei einzelnen Interviewern sind nicht zu erkennen, systematische Qualitätsmängel durch kontinuierliches (bewusstes oder unbewusstes) Fehlverhalten sind daher auszuschließen.

Basis sämtlicher Qualitätssicherungsmaßnahmen, die auch in der dritten Erhebungswelle von PIAAC-L deutlich über eine übliche Durchführungskontrolle hinausgingen, war eine enge und vollständig transparente Zusammenarbeit zwischen TNS Infratest und GESIS. Die für PIAAC-L gebildete Forschungsgemeinschaft ermöglichte den Austausch auch auf Einzelfallebene.

6 Ergebnisse der Feldarbeit

6.1 Fallzahlen und Ausschöpfung

Für die Analyse der Daten in Panelerhebungen und für längsschnittliche Auswertungen sind möglichst hohe Ausschöpfungsquoten in den einzelnen Erhebungswellen zentral. Beim Vergleich zwischen den bei PIAAC-L erreichten Werten und anderen Panelerhebungen ist dabei stets auch das spezifische Design der Studien zu berücksichtigen.[23] Die unten angegebenen Werte beziehen sich stets auf den finalen Datenstand nach Datenprüfung und Abschluss sämtlicher Qualitätssicherungsmaßnahmen. Als auswertbar wurde in PIAAC-L 2016 ein Haushalt definiert, wenn mindestens das Haushaltsprotokoll, das Haushaltsinterview und das Personeninterview mit der PIAAC-Ankerperson vorlagen. Nach Feldende wurde gemeinsam mit GESIS entschieden, die obige Definition von „gültig" so aufzuweichen, dass auch die wenigen Fälle, in denen kein Haushaltsinterview durchgeführt werden konnte, als gültig eingestuft wurden. Ebenso wurde ein Fall, in dem die Daten des Haushaltsprotokolls aufgrund eines Datenfehlers nicht vorliegen, als auswertbar eingestuft. Haushalte ohne ein Personeninterview mit der für das Projektdesign zentralen PIAAC-Ankerperson waren dagegen ungültig, unabhängig davon, ob und, wenn ja, welche anderen Interviews durchgeführt worden waren.

Fallzahl

Insgesamt wurde in der Feldzeit vom 01.03.2016 bis zum 28.07.2016 die Gesamtzahl von 2.967 gültigen, auswertbaren Haushalten realisiert. Der Umfang der Bruttostichprobe betrug n = 3.510 Adressen von PIAAC-Ankerpersonen.

In den 2.967 gültigen Haushalten liegen vor:

- 2.966 Haushaltsprotokolle[24]
- 2.946 Haushaltsinterviews
- 4.881 Personeninterviews, davon 2.967 mit PIAAC-Ankerpersonen

Ausschöpfung, bezogen auf PIAAC-Ankerpersonen bzw. gültige Haushalte

Die Bruttostichprobe der PIAAC-Ankerpersonen umfasste alle gültigen Fälle aus dem Jahr 2015 (n = 3.263 Ankerpersonen) und temporäre Ausfälle aus dem Jahr 2015 (n = 247 Ankerpersonen). Insgesamt ergab sich damit ein Brutto von 3.510 PIAAC-Ankerpersonen. Die erreichte *Ausschöpfung* ergibt sich aus dem Quotienten aus gültigen Interviews mit Ankerpersonen und der Gesamtheit der Bruttoadressen, also aus 2.967 / 3.510, und liegt bei *84,5%*.

Dabei unterscheiden sich die Ausschöpfungsquoten abhängig davon, ob die PIAAC-Ankerperson in 2015 befragt worden war oder nicht. Aus den 3.263 Teilnehmern 2015 konnten in der aktuellen Erhebungswelle 2.900 Interviews realisiert werden (entsprechend einer Ausschöpfung von 88,9%), aus den 247 Ausfällen im Vorjahr waren es 67 Interviews (entsprechend einer Ausschöpfung von 27,1%).

---

[23] Designelemente wie monotones vs. nicht-monotones Design, Aufsplittung und Nachverfolgung von Haushalten, ein striktes Ankerpersonenkonzept im Vergleich zu einer Haushaltsbefragung ohne Ankerperson, Häufigkeit der Erhebungen und nicht zuletzt die Formel, nach der die Ausschöpfung berechnet wird, führen ggf. dazu, dass Ausschöpfungswerte nicht direkt miteinander verglichen werden können.

[24] Bei einem Fall fehlen die Haushaltsprotokolldaten. Die Daten, die notwendig waren, um Haushalts- und Personenfragebogen zu öffnen, wurden übergeben. Die Haushaltsprotokolldaten selbst wurden aufgrund eines technischen Ausfalls nicht gespeichert.

In der Gesamtschau über alle drei Erhebungswellen von PIAAC-L hinweg und ausgehend von der PIAAC-Studie 2011/2012 ergibt sich über einen Zeitraum von sechs Jahren und insgesamt vier Erhebungen hinweg eine „Gesamtausschöpfung" von 29,0%, wie Tabelle 7 zeigt.

Tabelle 7: Übersicht zu den Ausschöpfungswerten in PIAAC und PIAAC-L

Bruttostichprobe PIAAC	10.240
Umfang der PIAAC-Nettostichprobe (gültig im Sinne der PIAAC-Definition)	5.465
Prozent der PIAAC-Bruttostichprobe	53,4
Bruttostichprobe 1. Welle PIAAC-L 2014	5.225
Interviews mit PIAAC-Ankerpersonen in 2014	3.758
Prozent der Bruttostichprobe 2014	71,9
Bruttostichprobe 2. Welle PIAAC-L 2015	3.758
Interviews mit PIAAC-Ankerpersonen in 2015	3.263
Prozent der Bruttostichprobe 2015	86,8
Bruttostichprobe 3. Welle PIAAC-L 2016	3.510
Interviews mit PIAAC-Ankerpersonen in 2016	2.967
Prozent der Bruttostichprobe 2016	84,5
Gesamtausschöpfung, unbereinigt	
In PIAAC-L, berechnet auf die Bruttostichprobe 2014	56,8
In PIAAC und PIAAC-L, berechnet auf die PIAAC-Bruttostichprobe 2011	29,0

TNS Infratest Sozialforschung 2016

Ausschöpfung innerhalb der gültigen Haushalte

In den 2.967 als gültig eingestuften Haushalten wurden 2.946 Haushaltsinterviews (entsprechend 99,3%) sowie 1.914 Personeninterviews mit Nicht-PIAAC-Ankerpersonen durchgeführt. Die Bruttostichprobe der Nicht-PIAAC-Ankerpersonen ergibt sich aus den Daten des Haushaltsprotokolls und umfasst n = 3.164 Personen, die im Jahr 1998 oder früher geboren wurden und neben den PIAAC-Ankerpersonen hätten befragt werden können.[25] Die Ausschöpfungsquote für „andere Personen im Haushalt" liegt somit bei 60,5% und damit etwas höher als der Vergleichswert aus PIAAC-L 2014 von 58,7%.

[25] Enthalten sind hierin auch n = 60 Fälle, bei denen im Haushaltsprotokoll kein Geburtsjahr angegeben wurde. Nachdem aufgrund der Information zur Stellung dieser Personen zur PIAAC-Ankerperson davon ausgegangen wird, dass diese Personen überwiegend zur Grundgesamtheit gehören, werden sie als zur Grundgesamtheit gehörend eingestuft.

Vollständig realisiert wurden insgesamt 2.014 Haushalte. Das heißt, in 67,9% der gültigen Haushalte wurden alle als der Grundgesamtheit zugehörig identifizierten Personen auch tatsächlich befragt. Dagegen haben in 953 Haushalten nicht alle potenziellen Befragungspersonen teilgenommen, Details dazu sind in Tabelle 8 dargestellt.

Tabelle 8: Befragungspersonen im Haushalt, Vollständigkeit und Anzahl Interviews

Befragungspersonen im Haushalt	Anzahl Haushalte	davon vollständig realisiert	Interviews im Haushalt
1	674	674	674
2	1.680	1.104	2.784
3	408	172	868
4	167	57	445
5+	38	7	110
Gesamtsumme	2.967	2.014	4.881

TNS Infratest Sozialforschung 2016

Berechnungsgrundlage war auch hier der Bruttodatensatz auf Personenebene, in dem Personen ohne Information zum Geburtsjahr der Grundgesamtheit zugerechnet werden.

6.2 Interviewdauer

Die Dauer der Befragung in einem Haushalt ergibt sich aus der Summe der Dauern, die für die verschiedenen Instrumente aufzuwenden waren. Je Fragebogen ergaben sich die folgenden Durchschnittswerte, die abhängig von der spezifischen Konstellation im Haushalt und insbesondere der Filterführung im Personenfragebogen auch deutlich unter- oder überschritten werden konnten:

- Haushaltsprotokoll: 3,6 min
- Haushaltsinterview: 8,5 min
- Personeninterview: 45,3 min

In einem Haushalt mit einer befragten Person ergibt sich damit eine Interviewdauer von durchschnittlich knapp einer Stunde, bei zwei Befragten von etwas über 100 Minuten und bei drei Befragten liegt die rechnerische Durchschnittsdauer bei rund zweieinhalb Stunden.

Allerdings variieren die durchschnittlichen Dauern beim Personeninterview in Abhängigkeit davon, ob die Zahlenreihenaufgaben zu bearbeiten waren und ob es sich um Ankerpersonen oder andere im Haushalt lebende Personen handelte. Die Dauern im Personeninterview waren die folgenden:

- Durchschnitt über alle PIAAC-Ankerpersonen: 48,4 min
- Durchschnitt über alle sonstigen Personen: 40,5 min
- Durchschnitt über alle Teilnehmer mit Zahlenreihenaufgaben: 55,6 min
- Durchschnitt über PIAAC-Ankerpersonen ohne Zahlenreihenaufgaben: 45,2 min
- Durchschnitt über alle bereits in 2014 oder 2015 befragten Personen: 45,6 min
- Durchschnitt über alle schon einmal befragten sonstigen Personen: 40,5 min
- Durchschnitt über alle erstmals in PIAAC-L befragten Personen: 40,3 min

6.3 Finales Bearbeitungsergebnis PIAAC-Ankerpersonen

Für jede Bearbeitungswelle und dort wiederum für jede Adresse war von den Interviewern ein finales Bearbeitungsergebnis via CAPI-System zurückzumelden. Während dies für Interviews automatisch geschieht, musste bei Ausfällen der entsprechende Ausfallgrund und ggf. weitere Informationen einmalig für jede Adresse ins CAPI eingegeben werden.

Für die 167 Fälle, die sowohl in der Basisbearbeitung als auch in der Nachbearbeitung eingesetzt waren und bearbeitet wurden, war aus den beiden zurückgemeldeten Ergebnissen ein finales Bearbeitungsergebnis zu bilden. Hierzu wurde analog zum Vorgehen bei PIAAC und den beiden ersten PIAAC-L-Erhebungen immer dann, wenn als Ergebnis der Nachbearbeitung entweder „Im Haushalt niemand angetroffen" oder „ZP nicht angetroffen, aber im HH jemanden angetroffen" zurückgemeldet wurde, das Ergebnis der Basisbearbeitung als finales Ergebnis verwendet.[26] Fand eine „Nachbearbeitung" innerhalb der Welle der Basisbearbeitung statt, was in Einzelfällen durchaus vorkommen kann (beispielhaft sind hier Situationen wie „Interviewer führt nach Eingabe eines finalen Ausfalls doch noch weitere Kontakte durch" oder „Zielperson, die ursprünglich verweigert hatte, meldet sich und signalisiert Kooperationsbereitschaft"), so wurde als Bearbeitungsergebnis innerhalb der Welle das zeitlich zuletzt gemeldete Ergebnis verwendet.

Nach Bildung des insgesamt finalen Bearbeitungsergebnisses sind detaillierte Auswertungen nach Ausfallgründen und damit auch die Berechnung von unbereinigter und bereinigter Ausschöpfung möglich.

Die unbereinigte Ausschöpfung ergibt sich aus dem Quotienten aus gültigen Haushalten und der Gesamtheit der Bruttoadressen, also aus 2.967 / 3.510, und liegt bei 84,5%.

Einen bereinigten Wert für die erreichte Ausschöpfung erhält man dann, wenn das Brutto um solche Adressen, für die sich qualitätsneutrale Ausfälle ergeben haben, reduziert wird. Für PIAAC-L werden lediglich die Ausfallgründe

- Zielperson ist verstorben
- Zielperson ist verzogen – Ausland
- Zielperson lebt in Anstalt

[26] Entsprechend wird auch bei den ALLBUS-Erhebungen verfahren.

als qualitätsneutral eingestuft.[27] Damit ergeben sich insgesamt 16 qualitätsneutrale Ausfälle, so dass sich die bereinigte Ausschöpfung aus 2.967 / 3.494 zu 84,9% berechnet. Tabelle 9 zeigt die Verteilung der finalen Bearbeitungsergebnisse im Detail.

Tabelle 9: Finale Bearbeitungsergebnisse Ankerpersonen

Finales Bearbeitungsergebnis	Häufigkeit	Prozent
Adresse existiert nicht/nicht auffindbar	4	0,1
Kein Wohnhaus / Wohnung nicht bewohnt	1	0,0
ZP unter Adresse unbekannt, hat noch nie da gewohnt	1	0,0
ZP wohnt nicht mehr dort, unbekannt verzogen	43	1,2
ZP wohnt nicht mehr dort, verzogen ins Ausland	8	0,2
ZP wohnt nicht mehr dort, verzogen (neue Anschrift an Infratest übermittelt)	9	0,3
ZP verstorben	8	0,2
Im Haushalt niemand angetroffen	45	1,3
ZP nicht angetroffen, aber im HH jemanden angetroffen	7	0,2
ZP steht in der aktuellen Bearbeitungsphase nicht zur Verfügung	41	1,2
ZP nicht zum Interview bereit, weil (Nachfrage Gründe)	206	5,9
Laut KP ist ZP nicht zum Interview bereit, weil (Nachfrage Gründe)	24	0,7
KP verweigert Kontakt zur ZP	3	0,1
ZP spricht nicht genügend Deutsch	1	0,0
ZP dauerhaft krank oder nicht in der Lage, dem Interview zu folgen	9	0,3
ZP kann wegen Behinderung nicht teilnehmen	2	0,1
Sonstige Gründe, außergewöhnliche Umstände, und zwar: (Nachfrage)	93	2,6
Kein finales Bearbeitungsergebnis vorhanden	7	0,2
Absage ZP vor Feldeinsatz	13	0,4
Interview gültig – HH-Interview und Personeninterview mit PIAAC-Ankerperson liegen vor	2.946	83,9
Interview gültig – Personeninterview mit PIAAC-Ankerperson liegt vor, jedoch kein Haushaltsinterview	21	0,6
Interview nicht gültig – kein Personeninterview mit Ankerperson[1)]	18	0,5
Gesamtsumme	3.510	100,0

1) In diesen 18 Fällen konnten nach Durchführung des Haushaltsprotokolls z. T. das Haushaltsinterview und Personeninterviews mit anderen Personen im Haushalt, jedoch nicht mit der PIAAC-Ankerperson realisiert werden.

TNS Infratest Sozialforschung 2016

Aufgrund ihres geringen Umfangs trägt die Nachbearbeitung nur geringfügig zur Ausschöpfung bei. Aus der Basisbearbeitung ergibt sich ein Ausschöpfungswert von 82,8%, durch die Nachbearbeitung ist ein Ausschöpfungszuwachs von 1,7 Prozentpunkten zu verzeichnen, die Ausschöpfung der Nachbearbeitung selbst liegt bei 35,9% (berechnet aus 60 Interviews aus 167 Adressen brutto). Der Anteil der

[27] Hier wird eine strenge Definition für „qualitätsneutral" gewählt. In anderen Projekten ist es üblich, auch Adressprobleme insgesamt als qualitätsneutral einzustufen oder für „unbekannt verzogen" einen Anteil an (qualitätsneutralen) Umzügen ins Ausland anzunehmen.

nicht erreichten PIAAC-Ankerpersonen an allen Ausfällen kann durch die Nachbearbeitung von 2,6% auf 1,5% reduziert werden.

Nachdem – wie bereits ausgeführt – die Ausschöpfungsquoten für Teilnehmer in 2015 und Ausfälle in 2015 erwartungsgemäß sehr unterschiedlich sind, wird in Tabelle 10 die prozentuale Verteilung der detaillierten Bearbeitungsergebnisse für beide Teilgruppen gezeigt. Basis sind n = 3.263 teilnehmende bzw. n = 247 nicht teilnehmende PIAAC-Ankerpersonen.

Tabelle 10: Finale Bearbeitungsergebnisse Ankerpersonen, nach Teilnahme an PIAAC-L 2015

Finales Bearbeitungsergebnis	Teilnehmer Prozent	Nicht-Teilnehmer Prozent
Adresse existiert nicht/nicht auffindbar	0,1	0,8
Kein Wohnhaus / Wohnung nicht bewohnt	---[1)]	0,4
ZP unter Adresse unbekannt, hat noch nie da gewohnt	---	0,4
ZP wohnt nicht mehr dort, unbekannt verzogen	1,0	4,9
ZP wohnt nicht mehr dort, verzogen ins Ausland	0,1	1,2
ZP wohnt nicht mehr dort, verzogen (neue Anschrift an Infratest übermittelt)	0,2	1,2
ZP verstorben	0,2	---
Im Haushalt niemand angetroffen	0,6	10,1
ZP nicht angetroffen, aber im HH jemanden angetroffen	0,1	1,6
ZP steht in der aktuellen Bearbeitungsphase nicht zur Verfügung	0,9	4,5
ZP nicht zum Interview bereit, weil (Nachfrage Gründe)	4,1	29,2
Laut KP ist ZP nicht zum Interview bereit, weil (Nachfrage Gründe)	0,5	3,6
KP verweigert Kontakt zur ZP	0,1	0,4
ZP spricht nicht genügend Deutsch	---	0,4
ZP dauerhaft krank oder nicht in der Lage, dem Interview zu folgen	0,2	0,4
ZP kann wegen Behinderung nicht teilnehmen	0,1	---
Sonstige Gründe, außergewöhnliche Umstände, und zwar: (Nachfrage)	1,9	12,6
Kein finales Bearbeitungsergebnis vorhanden	0,2	0,4
Absage ZP vor Feldeinsatz	0,4	---
Interview gültig – HH-Interview und Personeninterview mit PIAAC-Ankerperson liegen vor	88,2	27,1
Interview gültig – Personeninterview mit PIAAC-Ankerperson liegt vor, jedoch kein Haushaltsinterview	0,6	---
Interview nicht gültig – kein Personeninterview mit Ankerperson[2)]	0,5	0,8
Gesamtsumme	100,0	100,0

1) Mit „---" sind Zellen gekennzeichnet, in denen keine Fälle vorhanden sind.

2) In diesen 18 Fällen konnten nach Durchführung des Haushaltsprotokolls z. T. das Haushaltsinterview und Personeninterviews mit anderen Personen im Haushalt, jedoch nicht mit der PIAAC-Ankerperson realisiert werden.

TNS Infratest Sozialforschung 2016

6.4 Finales Bearbeitungsergebnis auf Personenebene

Auch bei der Erhebung zu PIAAC-L im Jahr 2016 wurde ein Ankerpersonenkonzept (Ankerperson ist die in PIAAC 2011/2012 befragte Person) mit dem Konzept einer Haushaltsbefragung kombiniert. Daher ist neben einer möglichst hohen Anzahl an auswertbaren Haushalten auch von großer Bedeutung, innerhalb der realisierten Haushalte eine möglichst hohe Vollständigkeit auf Personenebene zu erreichen. Vor der Darstellung der Ergebnisse auf Personenebene ist allerdings darauf hinzuweisen, dass aufgrund von im Detail unterschiedlichen Studiendesigns ein Vergleich mit anderen Haushaltserhebungen nur bedingt möglich ist. Grundlage der PIAAC-L-Stichprobe ist eine Personenstichprobe von 16 – 65 Jahre alten Personen (in 2011), die erst im Rahmen von PIAAC-L auf den Haushalt ausgeweitet wird und auch in den PIAAC-L-Erhebungen einem strikten Ankerpersonenkonzept folgt. Während man bei den „üblichen" Haushaltsbefragungen davon ausgehen kann, dass bei der Erstbefragung der Haushalt insgesamt befragungsbereit war, kann für PIAAC-L nicht von vorneherein unterstellt werden, dass beispielsweise der „Haushaltsvorstand" gegenüber einer Befragung in seinem Haushalt positiv eingestellt ist.

Insgesamt wurden, wie oben bereits beschrieben, 4.881 Personeninterviews realisiert, dies entspricht durchschnittlich 1,65 Personen pro Haushalt.[28] Dieser Wert liegt auf einem zur Teilnahmequote der PIAAC-L-Erhebung im Jahr 2014 identischen Niveau – hier waren es 1,66 Personen pro Haushalt. Allerdings war die Anzahl der identifizierten Befragungspersonen je Haushalt mit einem Wert von 2,12 im Jahr 2014 auch geringfügig höher als der aktuelle Wert von 2,07 Personen. Tabelle 11 zeigt die finalen Bearbeitungsergebnisse für andere Personen im Haushalt, rund 70% der Ausfälle werden mit fehlender Bereitschaft begründet und für knapp 5% der potenziellen Befragungspersonen liegt keine finale Rückmeldung zum Grund des Ausfalls vor.

Tabelle 11: Bearbeitungsergebnisse auf Personenebene für Nicht-PIAAC-Ankerpersonen

Finales Bearbeitungsergebnis	Häufigkeit	Prozent
Befragungsperson nicht angetroffen	12	0,4
Befragungsperson steht in der aktuellen Bearbeitungsphase nicht zur Verfügung	64	2,0
Befragungsperson nicht zum Interview bereit	719	22,7
Laut KP ist Befragungsperson nicht zum Interview bereit	157	5,0
Befragungsperson spricht nicht genügend Deutsch	21	0,7
Befragungsperson dauerhaft krank oder nicht in der Lage, dem Interview zu folgen	28	0,9
Befragungsperson kann wegen Behinderung nicht teilnehmen	4	0,1
Sonstige Gründe, außergewöhnliche Umstände, und zwar:	98	3,1
Kein finales Bearbeitungsergebnis	147	4,6
Interview	1.914	60,5
Gesamtsumme	3.164	100,0

TNS Infratest Sozialforschung 2016

[28] Auch dieser Wert ist nur bedingt mit anderen Haushaltsstichproben vergleichbar.

6.5 Bearbeitungserfolg nach demografischen Merkmalen

In den nachfolgenden Tabellen 12 bis 14 werden für die Variablen Geschlecht, Altersgruppe und Staatsangehörigkeit jeweils der Umfang der Bruttostichprobe, die erzielte Fallzahl sowie die unbereinigte Ausschöpfung je Teilgruppe ausgewiesen. Die Zahlen beziehen sich ausschließlich auf Ankerpersonen.

Tabelle 12: Bruttostichprobe, Nettointerviews und Ausschöpfung nach Geschlecht

Geschlecht	Brutto	Netto	Ausschöpfung Prozent
Männlich	1.712	1.443	84,3
Weiblich	1.798	1.524	84,8
Gesamt	3.510	2.967	84,5

TNS Infratest Sozialforschung 2016

Tabelle 13: Bruttostichprobe, Nettointerviews und Ausschöpfung nach Altersgruppen

Altersgruppe	Brutto	Netto	Ausschöpfung Prozent
20 – 29 Jahre	649	521	80,3
30 - 39 Jahre	628	505	80,4
40 - 49 Jahre	748	651	87,0
50 - 59 Jahre	857	726	84,7
60 - 70 Jahre	628	564	89,8
Gesamt	3.510	2.967	84,5

TNS Infratest Sozialforschung 2016

Tabelle 14: Bruttostichprobe, Nettointerviews und Ausschöpfung nach Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit	Brutto	Netto	Ausschöpfung Prozent
Deutsch	3.339	2.822	84,5
Andere	171	145	84,8
Gesamtsumme	3.510	2.967	84,5

TNS Infratest Sozialforschung 2016

6.6 Bearbeitungserfolg nach regionalen Merkmalen

In den nachfolgenden Tabellen 15 bis 17 werden für die Variablen Bundesland, BIK-Gemeindetyp und Politische Gemeindegrößenklasse die erreichten Ausschöpfungswerte ausgewiesen. Verwendet wurden die nach Abschluss der Feldarbeit vorliegenden Daten, Umzüge sind hier also berücksichtigt.

Tabelle 15: Ausschöpfung nach Bundesland

Bundesland	Ausschöpfung Prozent
01_Schleswig-Holstein	84,0
02_Hamburg	78,7
03_Niedersachsen	89,3
04_Bremen	93,5
05_Nordrhein-Westfalen	84,6
06_Hessen	79,3
07_Rheinland-Pfalz	74,5
08_Baden-Württemberg	80,7
09_Bayern	85,8
10_Saarland	85,7
11_Berlin	86,6
12_Brandenburg	92,1
13_Mecklenburg-Vorpommern	93,2
14_Sachsen	86,3
15_Sachsen-Anhalt	86,2
16_Thüringen	89,2
Gesamt	84,5

TNS Infratest Sozialforschung 2016

Tabelle 16: Ausschöpfung nach BIK-Gemeindetyp

BIK-Gemeindetyp	Ausschöpfung Prozent
0 Kernbereich 500.000 und mehr	84,6
1 Verdichtungs- bis peripherer Bereich 500.000 und mehr	86,2
2 Kernbereich 100.000 – 499.999	83,9
3 Verdichtungs- bis peripherer Bereich 100.000 – 499.999	85,1
4 Kernbereich 50.000 – 99.999	84,5
5 Verdichtungs- bis peripherer Bereich 50.000 – 99.999	84,5
6 Kern- bis peripherer Bereich 20.000 – 49.999	85,5
7 Keine BIK-Region, 5.000 – 19.999	86,6
8 Keine BIK-Region, 2.000 – 4.999	82,1
9 Keine BIK-Region, 0 – 1.999	76,9
Gesamt	84,5

TNS Infratest Sozialforschung 2016

Tabelle 17: Ausschöpfung nach GKPOL

Politische Gemeindegrößenklasse		Ausschöpfung Prozent
1	bis zu 1.999 Einwohner	87,7
2	2.000 – 4.999 Einwohner	82,8
3	5.000 – 19.999 Einwohner	84,5
4	20.000 – 49.999 Einwohner	85,9
5	50.000 – 99.999 Einwohner	85,1
6	100.000 – 499.999 Einwohner	86,2
7	500.000 und mehr Einwohner	83,2
Gesamt		84,5

TNS Infratest Sozialforschung 2016

6.7 Kontaktart und Häufigkeit

Durch die Interviewer war jeder einzelne Kontakt bzw. Kontaktversuch bis zur Erzielung eines finalen Ergebnisses auf Ebene Haushaltsprotokoll mit Datum, Uhrzeit und Ergebnis zu erfassen. Technisch geschieht dies außerhalb der eigentlichen Befragungssoftware mittels einer datenbankbasierten Eigenentwicklung, in der dem Interviewer projektübergreifend weitere Funktionalitäten zur Verfügung stehen. Im Folgenden wird unter „Kontakt" sowohl ein (erfolgreicher) Kontakt, bei dem eine Auskunftsperson erreicht wurde, als auch ein (nicht erfolgreicher) Kontaktversuch, bei dem niemand erreicht wurde, verstanden. Alle nicht finalen Kontakte waren einzeln und zeitnah zum Kontakt einzugeben. Bei der Rückmeldung von finalen Bearbeitungsergebnissen und bei Interviewdurchführung wurde vom Befragungsprogramm automatisch ein entsprechender Kontakt angelegt (wobei bei finalen Ausfällen nachgefragt wurde, ob tatsächlich ein erneuter Kontakt stattgefunden hatte, und nur dann, wenn dies der Fall war, ein weiterer Kontakt in die Daten geschrieben wurde).

Nicht auf Einzelfallebene erfasst wurden dagegen alle Kontakte, die notwendig waren, um nach einem realisierten Haushaltsprotokoll die weiteren Interviews im Haushalt (Haushaltsinterviews und Personeninterviews) durchzuführen. Aufgrund der Kürze des Haushaltsprotokolls mit einer Dauer von nur wenigen Minuten liegt hier nahe, dass die Interviewer das Haushaltsprotokoll als Abschluss eines erfolgreichen persönlichen Kontakts durchführten, dem dann in aller Regel direkt im Anschluss weitere Interviews im Haushalt folgten. Daher war eine Erfassung von Kontakten für Haushalts- oder Personeninterviews inhaltlich nicht erforderlich. Ziel war es hier auch, die Erfassung der Kontakte durch die Interviewer klar zu strukturieren und möglichst transparent zu gestalten. Insbesondere sollten Doppelerfassungen und fehlerhafte Zuordnungen vermieden werden, zudem war auch der Aufwand für den Interviewer zu begrenzen.

Kontaktart

Die über die gesamte Bearbeitungszeit und damit auch über alle Wellen hinweg durchgeführten und dokumentierten Kontakte zeigt Tabelle 18.

Tabelle 18: Anzahl Kontakte nach Kontaktart

Finales Bearbeitungsergebnis	Häufigkeit	Prozent
1 Persönlich	5.533	40,2
2 Gegensprechanlage	24	0,2
3 Telefonisch durch Interviewer	6.909	50,2
4 Telefonisch durch Zielperson	644	4,7
5 Information durch Infratest	25	0,2
6 Sonstiges, z. B. per E-Mail, SMS	624	4,5
Gesamtsumme	13.759	100,0

TNS Infratest Sozialforschung 2016

Im Vergleich zu den beiden PIAAC-L-Erhebungen 2014 und 2015 fällt auf, dass der Anteil persönlicher Kontakte (inkl. Gegensprechanlage) nochmals zurückgeht (von 57,2% in 2014 über 44,0% in 2015 zu 40,4% in 2016), im Gegenzug wird das Telefon für die Kontaktierung in der dritten Welle wiederum häufiger genutzt. Für Panelbefragungen stellt eine solche Entwicklung durchaus den „Normalfall" dar, hierin kommt ebenfalls eine enger werdende Bindung zwischen Befragungsperson und Interviewer zum Ausdruck. Auch wenn der Anteil der telefonisch durch den Interviewer initiierten Kontakte innerhalb PIAAC-L ansteigt, ist dieser Wert im Vergleich zu anderen Projekten nach wie vor eher niedrig.[29]

Finales Bearbeitungsergebnis und Anzahl dokumentierter Kontakte

Einen Überblick über die Anzahl der Kontakte, die insgesamt durchgeführt wurden, um bei Ankerpersonen das finale Bearbeitungsergebnis zu erreichen, gibt Tabelle 19. Das Bearbeitungsergebnis mit der höchsten Kontaktzahl ist hier „Im Haushalt niemand angetroffen" (im Durchschnitt 7,64 Kontakte). Die für nicht kooperationsbereite PIAAC-Ankerpersonen bzw. Kontaktpersonen ausgewiesenen Werte sind beachtlich, da bei Verweigerungen durch Personen, die in 2015 nicht teilgenommen hatten, nach der Basisbearbeitung keine weiteren Kontakte mehr unternommen wurden. Dies spricht für eine intensive Bearbeitung derjenigen nicht kooperativen Personen, für die eine Nachbearbeitung (eventuell auch innerhalb der Basisbearbeitung) möglich war.

[29] Beim Beziehungs- und Familienpanel PAIRFAM liegt der Anteil nicht persönlich durchgeführter Kontakte ab Welle 2 im Bereich von 60% – 70%. Siehe hierzu auch http://www.pairfam.de/dokumentation/methodenberichte/ (Stand 16.11.2016).

Tabelle 19: Durchschnittliche Anzahl realisierter Kontakte nach Bearbeitungsergebnis Ankerperson

Finales Bearbeitungsergebnis	Häufigkeit	Anzahl Kontakte durchschnittlich
Adresse existiert nicht/nicht auffindbar	4	5,75
Kein Wohnhaus / Wohnung nicht bewohnt	1	5,00
ZP unter Adresse unbekannt, hat noch nie da gewohnt	1	4,00
ZP wohnt nicht mehr dort, unbekannt verzogen	43	5,84
ZP wohnt nicht mehr dort, verzogen ins Ausland	8	4,63
ZP wohnt nicht mehr dort, verzogen (neue Anschrift an Infratest übermittelt)	9	6,56
ZP verstorben	8	2,50
Im Haushalt niemand angetroffen	45	7,64
ZP nicht angetroffen, aber im HH jemanden angetroffen	7	6,00
ZP steht in der aktuellen Bearbeitungsphase nicht zur Verfügung	41	5,71
ZP nicht zum Interview bereit, weil (Nachfrage Gründe)	206	4,82
Laut KP ist ZP nicht zum Interview bereit, weil (Nachfrage Gründe)	24	4,25
KP verweigert Kontakt zur ZP	3	5,67
ZP spricht nicht genügend Deutsch	1	3,00
ZP dauerhaft krank oder nicht in der Lage, dem Interview zu folgen	9	4,00
ZP kann wegen Behinderung nicht teilnehmen	2	3,50
Sonstige Gründe, außergewöhnliche Umstände, und zwar: (Nachfrage)	93	6,42
Kein finales Bearbeitungsergebnis vorhanden	7	4,29
Interview	2.967	3,67
Interview nicht gültig – kein Personeninterview mit PIAAC-Ankerperson	18	4,06
Gesamtsumme[30]	3.497	3,93

TNS Infratest Sozialforschung 2016

Damit wurden für erfolgreich interviewte PIAAC-Ankerpersonen durchschnittlich 3,67 Kontakte (inkl. des Interviews) durchgeführt. Für PIAAC-Ankerpersonen ohne realisiertes Interview liegt der entsprechende Wert bei 5,43 Kontakten je Adresse.

Die nachfolgende Abbildung 3 zeigt, nach wie vielen Kontakten das finale Bearbeitungsergebnis (über alle Wellen hinweg) für wie viele Adressen erreicht wurde.

[30] Die Differenz zum Brutto von 13 Fällen ergibt sich aus den Absagen für 2016 im Nachgang zur Befragung 2015.

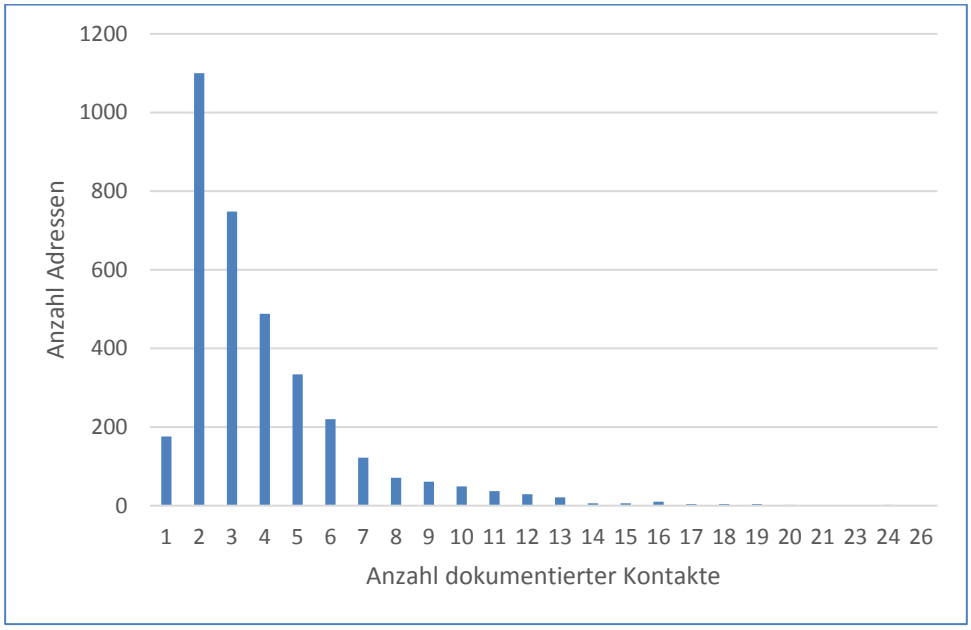


Abbildung 3: Adressen nach Anzahl durchgeführter Kontakte

Mit Abstand am häufigsten wird die Bearbeitung mit dem zweiten Kontakt abgeschlossen (31,5%). Hier dürfte es sich im Regelfall um eine Terminvereinbarung mit nachfolgender Interviewdurchführung handeln. Hohe und sehr hohe Kontaktzahlen werden nur für einen geringen Prozentsatz der Adressen dokumentiert (10 und mehr Kontakte: 5,1%).

6.8 Fallzahlentwicklung im Feldverlauf

Die Feldzeit war so geplant, dass in einer ersten Feldphase bis spätestens Anfang Juni 2016 die Adressen möglichst vollständig bearbeitet werden sollten, um noch ausreichend Zeit für eine ggf. notwendige Adressrecherche und eine Nachbearbeitung zu haben.[31] Das Feldende zum 28.07.2016 war als harter Termin gesetzt, eine Verschiebung des Endtermins kam von Beginn an nicht in Frage. Damit standen als Bearbeitungszeit insgesamt 22 Wochen zur Verfügung.

Die unten stehenden Abbildungen 4 und 5 zeigen die Fallzahlentwicklung (Interviews mit PIAAC-Ankerpersonen) nach Feldwochen. Nach einer kurzen Anlaufphase zu Beginn konnten über einen Zeitraum von fünf Wochen hinweg Wochenfallzahlen zwischen 250 und 350 Interviews erreicht werden, die etwas niedrigeren Fallzahlen in Feldwoche 4 und 5 ergeben sich aus den Osterfeiertagen. Nach der Hälfte der Feldzeit waren bereits 82,5% aller Interviews realisiert. Der Zeitraum ab Feldwoche 18, in dem parallel zur Nachbearbeitung auch Restadressen der Basisbearbeitung weiter bearbeitet wurden, trägt nur noch mit rund vier Prozent aller Interviews zur Gesamtfallzahl bei.

[31] Je nach der Anzahl an Adressen, die zu bearbeiten waren, erhielten die Interviewer unterschiedlich vorgegebene Termine als Ende der Regelbearbeitungszeit, die z. T. schon deutlich vor Anfang Juni lagen.

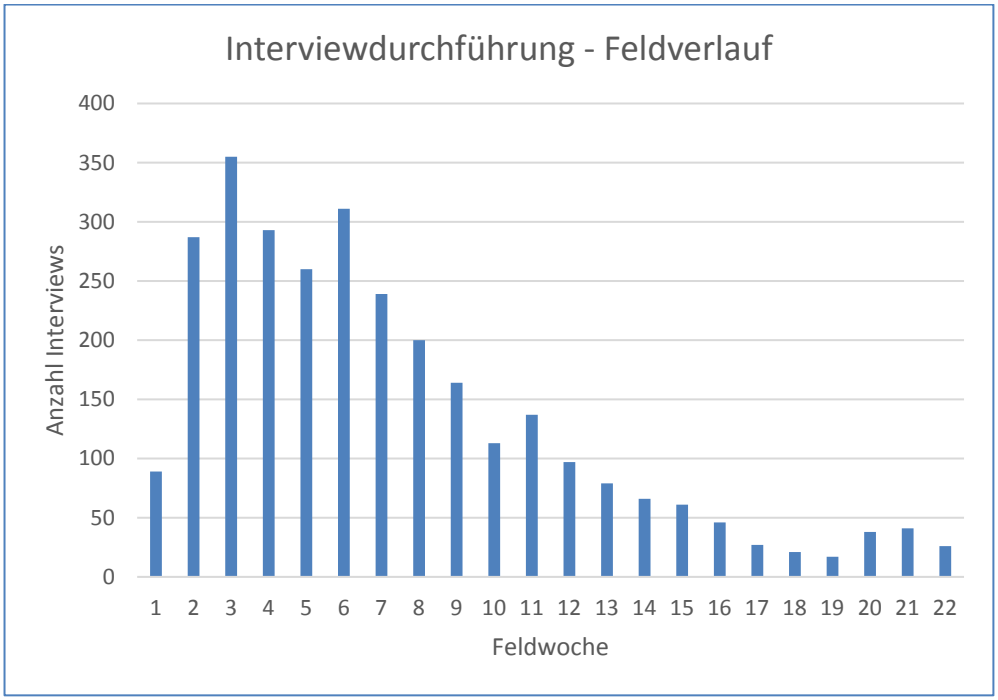


Abbildung 4: Nettofallzahl nach Feldwochen

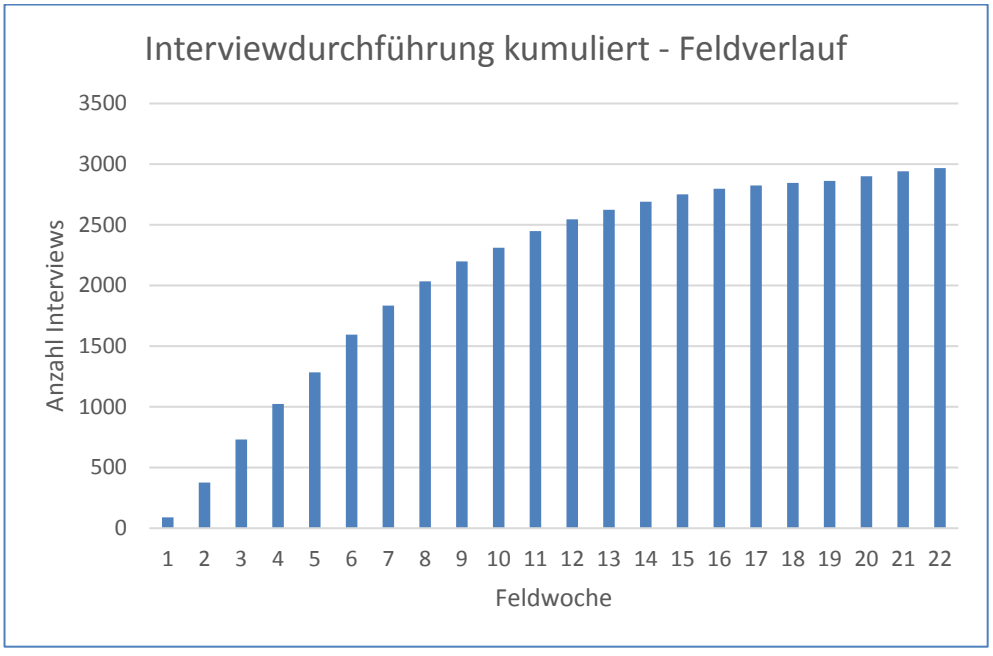


Abbildung 5: Nettofallzahl nach Feldwochen, kumulierte Darstellung

6.9 Durchführungszeitpunkt der Personeninterviews

Über die Verteilung der 4.881 Personeninterviews nach Wochentagen und Uhrzeit (Beginn des Interviews) geben die beiden nachfolgenden Abbildungen 6 und 7 Auskunft. Haupterhebungstage sind Dienstag und Mittwoch mit jeweils rund 22% der Gesamtfallzahl, das Wochenende (und insbesondere der Sonntag) wird nur für 8% der Personeninterviews zur Durchführung genutzt. Zeitlicher Schwerpunkt der Befragung ist der spätere Nachmittag bzw. der frühe Abend, zwischen 15 und 19 Uhr werden rund 46% aller Personeninterviews gestartet.

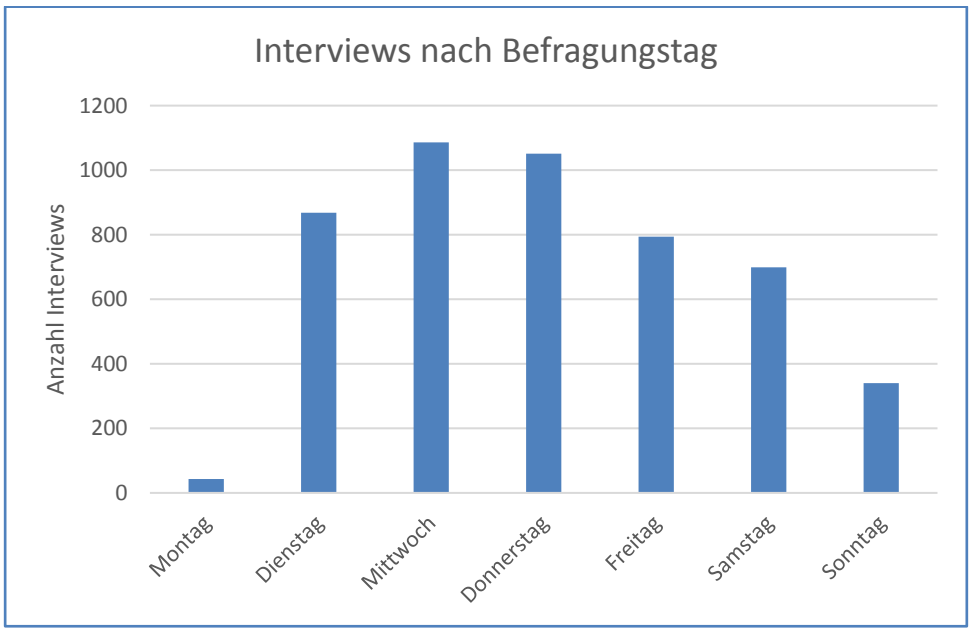


Abbildung 6: Interviews nach Wochentagen

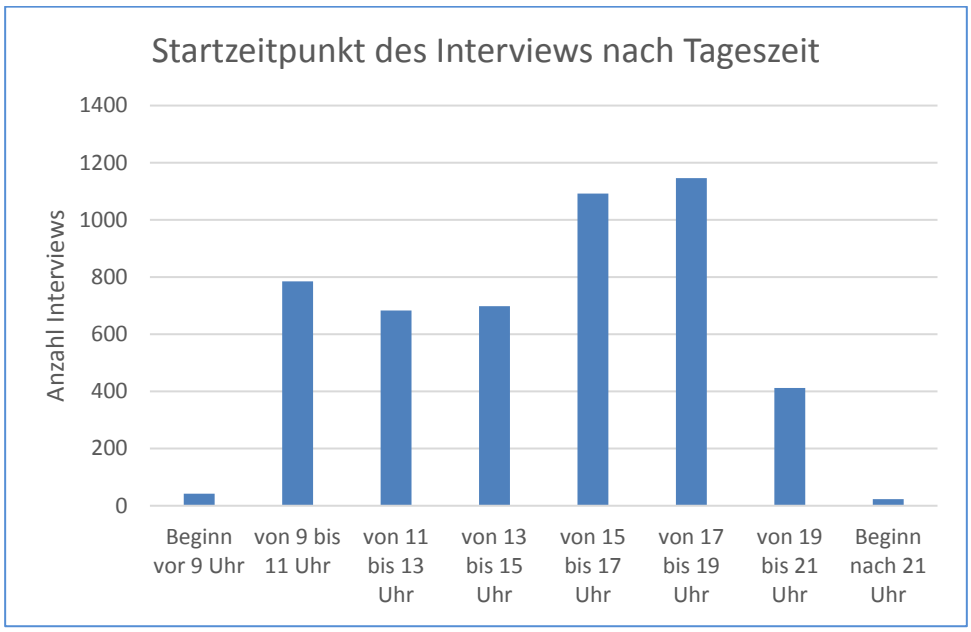


Abbildung 7: Interviews nach Startzeitpunkt

6.10 Auskunftsperson Haushaltsprotokoll und Haushaltsinterview

Das Haushaltsprotokoll musste zwingend mit der PIAAC-Ankerperson durchgeführt werden. Bezüglich derjenigen Person im Haushalt, die den Haushaltsfragebogen beantworten sollte, wurde dem Interviewer keine feste Vorgabe gemacht. Allerdings wurden im Haushaltsfragebogen Sachverhalte erfragt, deren Kenntnis nicht für jedes Haushaltsmitglied vorausgesetzt werden konnte.

Im Gegensatz zum einleitenden Haushaltsprotokoll sollte das Haushaltsinterview mit einer Person geführt werden, die in der Lage war, die entsprechenden Fragen insbesondere zu finanziellen Angelegenheiten des Haushalts zu beantworten. Festzustellen ist hier, dass für den Haushalt in aller Regel die PIAAC-Ankerperson die Auskunftsperson war: 92,9% aller Haushaltsinterviews (n = 2.737) wurden mit der PIAAC-Ankerperson geführt, in 7,1% wurde eine andere Person befragt (n = 209). Bei anderen Auskunftspersonen handelte es sich zu 67,5% um den Ehegatten bzw. Partner/Partnerin, in 30,1% der Fälle um einen Elternteil sowie in 2,4% der Fälle um eine andere Person.

6.11 Einverständnis zur SOEP-Folgebefragung

Ganz am Ende des Interviews wurden alle PIAAC-Ankerpersonen, mit denen ein vollständiges Interview geführt worden war, darum gebeten, ihr Einverständnis für eine erneute Kontaktierung im Rahmen des Sozio-oekonomischen Panels, SOEP, zu geben. Hierzu wurden die Personen vom Interviewer über die SOEP-Studie an sich und die (datenschutzrechtlichen) Folgen einer Zustimmung informiert. Dazu war im CAPI-Fragebogen der exakte Wortlaut der Abfrage vorgegeben, die Zustimmung oder Ablehnung wurde ebenfalls im CAPI dokumentiert. Unterstützend wurde den Befragten ein Informationsschreiben zum SOEP und den Details der einzugehenden Zustimmung übergeben.

Einer erneuten Kontaktierung in 2017 im Rahmen des SOEP stimmen n = 2.811 befragte PIAAC-Ankerpersonen zu (94,7%), n = 156 Befragte lehnen dies ab (5,3%).

6.12 Zahlenreihenaufgaben

Für eine Teilstichprobe der PIAAC-Ankerpersonen war die Durchführung von Zahlenreihenaufgaben vorgesehen. Vor Feldstart wurde für jede PIAAC-Ankerperson ein entsprechendes Kennzeichen vergeben, wobei die Auswahl danach erfolgte, welche Kompetenzdomänen in welcher Weise in der zweiten Erhebungswelle von PIAAC-L durch die Personen bearbeitet worden waren. Ausfälle in 2015 wurden hier grundsätzlich nicht berücksichtigt.

Für die Dimensionierung der Teilstichprobe war zu beachten, dass ein Nachsteuern während der Feldzeit aufgrund der damit verbundenen technischen Schwierigkeiten zu vermeiden war. Zusätzlich zur erwarteten Ausschöpfung der eigentlichen Befragung waren sowohl die Möglichkeit, dass Befragte im Übergang zu den Zahlenreihenaufgaben – mit Information über Hintergrund und Auftraggeber der Zusatzstudie – deren Bearbeitung ablehnen würden, als auch, dass ggf. einige Interviews nicht auswertbar sein würden, bei der Festlegung der Größe der Bruttostichprobe zu berücksichtigen. Die Zielfallzahl lag bei 800 gültigen, auswertbaren Fällen mit bearbeiteten Zahlenreihenaufgaben, die – wie auch die nachfolgende Tabelle 20 zeigt – deutlich überschritten wurde.

Tabelle 20: Übersicht zum Mengengerüst der Zahlenreihenaufgaben in PIAAC-L 2016

PIAAC-Ankerpersonen in der Bruttostichprobe, für Zahlenreihenaufgaben vorgesehen	1.091
PIAAC-L-Personeninterview liegt vor	976
Prozent der für die Zahlenreihenaufgaben vorgesehenen Personen	89,5
Daten zu Zahlenreihenaufgaben sind vorhanden und auswertbar	912
Prozent von vorliegenden Personeninterviews	93,4
Daten zu den Zahlenreihenaufgaben vorhanden, aber nicht auswertbar	22
Prozent von vorliegenden Personeninterviews	2,3
Daten zu Zahlenreihenaufgaben nicht vorhanden (Abbruch ZP, technischer Ausfall)	42
Prozent von vorliegenden Personeninterviews	4,3

TNS Infratest Sozialforschung 2016

Im Rahmen dieses Moduls waren durch die befragten Personen insgesamt 15 Zahlenreihenaufgaben zu lösen sowie einige zusätzliche Fragen (u. a. zur Lösungsstrategie) zu beantworten. Um die Interviewdauer zu beschränken, wurde die Zeit für die Bearbeitung der Aufgaben (inklusive der zu Beginn des Moduls gezeigten Instruktionen zur Handhabung) auf maximal 16 Minuten begrenzt. Dies wurde den Befragten nicht kommuniziert, um eine Bearbeitung unter Zeitdruck zu vermeiden. De facto kam die Begrenzung der Bearbeitungsdauer nur in rund einem Prozent der Fälle zum Tragen, da eine einmal begonnene Aufgabe stets abgeschlossen werden konnte und das Überschreiten des 16-Minuten-Limits erst bei der letzten (und schwierigsten) Aufgabe erfolgte. Abbildung 8 zeigt die Verteilung der Bearbeitungszeiten der Zahlenreihenaufgaben, der Durchschnitt liegt bei 10,0 Minuten, der Median bei 9,4 Minuten.[32]

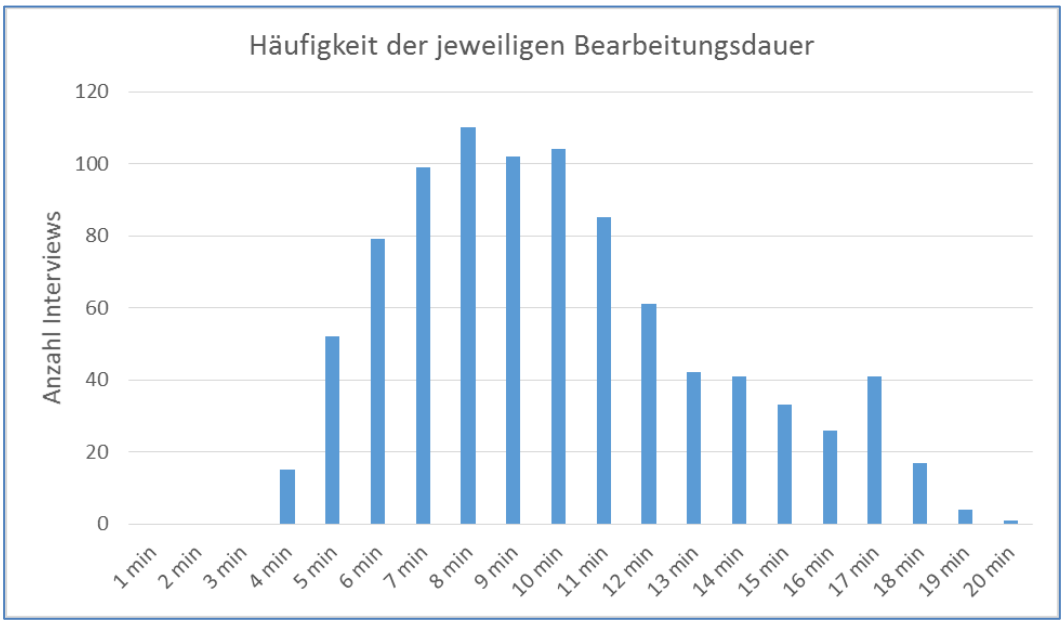


Abbildung 8: Dauer der Bearbeitung der Zahlenreihenaufgaben

[32] Gesamtdauer inkl. Instruktion, Aufgaben und Strategiefragen.

7 Daten

Im Bereich der Datenaufbereitung und Datenprüfung von PIAAC-L ist es von großer Bedeutung, eine möglichst hohe Datenqualität und in sich konsistente Daten zu sichern. Dies gilt sowohl für die in 2016 erhobenen Daten in sich als auch für die Passung über die Erhebungswellen 2014, 2015 und 2016 hinweg. Der Aufbereitungs- und Prüfungsprozess für die dritte Erhebungswelle von PIAAC-L erwies sich einmal mehr als komplex. Datenprüfung findet bei PIAAC-L an zahlreichen Stellen im Projekt statt, wobei die einzelnen Prüfungen und Korrekturen in der Regel aufeinander aufbauen. Datenaufbereitung und Qualitätssicherung gehen dabei Hand in Hand, die ineinandergreifenden, kontinuierlich stattfindenden Prozesse bedingen sich teilweise gegenseitig.

Prüfung der Daten im Längsschnitt

Hier erfolgte ein Abgleich der aktuell erhobenen Informationen mit denen aus der Erhebung 2015, ggf. wurde auch die erste Erhebungswelle von PIAAC-L in 2014 einbezogen. Durchgeführt wurde dieser Prüfschritt im Rahmen der Qualitätssicherung und Interviewerkontrolle sowie in der Datenaufbereitung bereits während der laufenden Feldarbeit und nur für einige wenige ausgewählte demografische Kernvariablen. Insbesondere Abweichungen bzw. im Interview vorgenommene Korrekturen von Geburtsjahr, Geschlecht oder Vornamen waren ein Indiz dafür, dass es möglicherweise zu (irrtümlichen) Vertauschungen von Personen gekommen war.

Nettobezogene Prüfprozesse

Die nettobezogenen Prüfprozesse umfassten im Wesentlichen die Prüfung und Korrektur von Filterführung und unzulässigen Mehrfachnennungen, Plausibilitäts- und Summenprüfungen sowie die Überprüfung von Wertebereichen, soweit dies nicht bereits über eine entsprechende Programmierung im CAPI-Fragebogen abgefangen wurde. Dies betrifft den Teil der Fragen, die in gleicher oder ähnlicher Form auch im SOEP gestellt werden, für die neu für PIAAC-L entwickelten Fragen kommen dagegen aus inhaltlichen Gründen nachgelagerte Prüfprozesse nicht in Frage. Hinzu kam das Editieren von offenen Textangaben. Das Vorgehen war hier analog zu den im SOEP implementierten Verfahrensweisen, zum Einsatz kamen hinsichtlich PIAAC-L adaptierte Prozesse und Routinen aus dem SOEP.

Im Rahmen der Prüfung der Nettodaten erfolgte auch die Umsetzung der Datenbestände in ein Format, das sich an den SOEP-Standardformaten orientierte, aber an die spezifischen Erfordernisse von PIAAC-L angepasst war.

Auf eine Nacherhebung von fehlenden oder nicht plausibel erscheinenden (inhaltlichen) Angaben, die mit einem erneuten Kontakt zum befragten Haushalt verbunden gewesen wäre, wurde im Rahmen der Bereinigung der Nettodatensätze verzichtet. Dagegen fand ein erneuter Kontakt bei Bedarf dann statt, wenn sich im Rahmen der Qualitätssicherung Auffälligkeiten ergeben hatten.

Informationen zu technischen Abbrüchen

Bei insgesamt 63 Personenfragebögen war es zu einem technischen Absturz gekommen und das Interview wurde nochmals mit der befragten Person durchgeführt. Im Bereich der Aufgaben führt dies möglicherweise zu verfälschten Informationen, da bei der zweiten Durchführung Lern- und Übungseffekte zu erwarten sind. Daher wurde der Personendatensatz um eine Variable ergänzt, die darüber Auskunft gibt, ob ein technischer Abbruch vor, während oder nach den SOEP-Aufgaben stattgefunden hatte. Grundlage hierfür war neben der ohnehin schon durch die Interviewer erfolgten Dokumentation eine (nochmalige) Abfrage der genauen Umstände des Abbruchs bei den Interviewern nach Feldende.

Konsistente Datensätze

Vorgenommene Bereinigungen wurden in der Aufbereitung und Prüfung der korrespondierenden Datensätze berücksichtigt, so dass über alle Datensätze hinweg schlussendlich in sich konsistente geprüfte Daten vorliegen.

Datenbestände

Aufgrund des für die Abwicklung gewählten Konstrukts einer Forschungskooperation war es TNS Infratest Sozialforschung möglich, sämtliche im Verlauf von PIAAC-L 2016 erhobenen Daten uneingeschränkt an den Auftraggeber zu übermitteln. Dies gilt sowohl für die eigentlichen Interviewdaten (aus Haushaltsprotokoll, Haushaltsinterview und Personeninterview) als auch für sämtliche im Projektverlauf angefallenen Bruttodaten (Bruttoband), die erzeugten Paradaten (Kontakte, Umfeldinformationen) und die Daten der Qualitätssicherung.

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tabelle 1: Die Studie im Überblick ... 6
Tabelle 2: Ausfälle 2015 in der Bruttostichprobe 2016 nach finalem Bearbeitungsergebnis ... 7
Tabelle 3: Von der PIAAC-Bruttostichprobe zur Feldeinsatzstichprobe PIAAC-L 2016 ... 8
Tabelle 4: Interviewerdemografie ... 15
Tabelle 5: Inhalte und Dauer der Schulung ... 17
Tabelle 6: Nachbearbeitung – Einsatz in Welle 11 in Abhängigkeit vom Ergebnis in Welle 1 ... 26
Tabelle 7: Übersicht zu den Ausschöpfungswerten in PIAAC und PIAAC-L ... 34
Tabelle 8: Befragungspersonen im Haushalt, Vollständigkeit und Anzahl Interviews ... 35
Tabelle 9: Finale Bearbeitungsergebnisse Ankerpersonen ... 37
Tabelle 10: Finale Bearbeitungsergebnisse Ankerpersonen, nach Teilnahme an PIAAC-L 2015 ... 38
Tabelle 11: Bearbeitungsergebnisse auf Personenebene für Nicht-PIAAC-Ankerpersonen ... 39
Tabelle 12: Bruttostichprobe, Nettointerviews und Ausschöpfung nach Geschlecht ... 40
Tabelle 13: Bruttostichprobe, Nettointerviews und Ausschöpfung nach Altersgruppen ... 40
Tabelle 14: Bruttostichprobe, Nettointerviews und Ausschöpfung nach Staatsangehörigkeit ... 40
Tabelle 15: Ausschöpfung nach Bundesland ... 41
Tabelle 16: Ausschöpfung nach BIK-Gemeindetyp ... 41
Tabelle 17: Ausschöpfung nach GKPOL ... 42
Tabelle 18: Anzahl Kontakte nach Kontaktart ... 43
Tabelle 19: Durchschnittliche Anzahl realisierter Kontakte nach Bearbeitungsergebnis Ankerperson ... 44
Tabelle 20: Übersicht zum Mengengerüst der Zahlenreihenaufgaben in PIAAC-L 2016 ... 49

Abbildung 1: Projektdesign PIAAC-L 2016 - Instrumente ... 10
Abbildung 2: Schematische Darstellung Interviewerkontrolle ... 28
Abbildung 3: Adressen nach Anzahl durchgeführter Kontakte ... 45
Abbildung 4: Nettofallzahl nach Feldwochen ... 46
Abbildung 5: Nettofallzahl nach Feldwochen, kumulierte Darstellung ... 46
Abbildung 6: Interviews nach Wochentagen ... 47
Abbildung 7: Interviews nach Startzeitpunkt ... 47
Abbildung 8: Dauer der Bearbeitung der Zahlenreihenaufgaben ... 49

Anhang

Anlage 1: Anschreiben – Teilnehmer PIAAC-L 2015

gesis Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

TNS

TNS Infratest
Sozialforschung

Kostenfreie Hotline: 0800 - 100 2246
(Mo-Do 9.00 - 16.30 Uhr; Fr 9.00 - 14.00 Uhr)

Michael Mustermann
Musterstraße 6
99999 Musterhausen

München, Februar2016

PIAAC-L: Die Befragung 2016

Sehr geehrter Herr Mustermann,

vielen Dank dafür, dass Sie in den vergangenen Jahren an unseren Befragungen im Rahmen von PIAAC und PIAAC-L teilgenommen haben. Sie tragen damit wesentlich zum Erfolg dieser Studien bei. Wie bereits erläutert ist PIAAC-L eine längerfristig angelegte Studie und wird nun mit der diesjährigen Befragung abgeschlossen. Hierfür möchten wir Sie und weitere Mitglieder Ihres Haushalts gerne wieder gewinnen.

Befragt werden sollen in der Erhebung 2016 neben Ihnen selbst alle Mitglieder Ihres Haushalts, die 1998 oder früher geboren sind. In der aktuellen Befragung liegt der Schwerpunkt auf Themen wie Beruf, Weiterbildung und Familie. Daneben werden wir Sie wieder bitten, einige Aufgaben zu bearbeiten. Es handelt sich um andere und weniger umfangreiche Aufgaben als im letzten Jahr. Die Bearbeitung der Aufgaben wird daher ebenso wie das gesamte Interview deutlich weniger Zeit beanspruchen als dies im Vorjahr der Fall war.

In den nächsten Wochen wird sich unser Interviewer, Herr Befrager, hierzu persönlich bei Ihnen melden. Für Ihre Teilnahme erhalten Sie als Zeichen unserer Anerkennung 30 Euro in bar, bei jeder weiteren befragten Person in Ihrem Haushalt bedanken wir uns mit 20 Euro.

Wie Sie wissen, besteht die für PIAAC-L verantwortliche Forschungsgemeinschaft aus GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, DIW – Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, LIfBi – Leibniz-Institut für Bildungsverläufe und TNS Infratest Sozialforschung. Wir versichern Ihnen, dass alle gesetzlichen Regelungen zum Datenschutz von uns eingehalten werden (siehe auch beiliegende Erklärung zum Datenschutz).

Die Teilnahme an PIAAC-L ist natürlich weiterhin freiwillig. Ihre Beteiligung an dieser *letzten* Befragung ist für die Studie PIAAC-L besonders wertvoll. Daher würden wir uns sehr freuen, wenn Sie auch in diesem Jahr wieder teilnehmen.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Beatrice Rammstedt
Projektleitung PIAAC-L bei GESIS

Günter Steinacker
Projektleiter TNS Infratest Sozialforschung

PIAAC-L Programme for the International Assessment of Adult Competencies

Anlage 2: Anschreiben – Ausfälle PIAAC-L 2015

gesis
Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften

TNS

TNS Infratest
Sozialforschung

Kostenfreie Hotline: 0800 - 100 2246
(Mo-Do 9.00 - 16.30 Uhr; Fr 9.00 - 14.00 Uhr)

Michael Mustermann
Musterstraße 6
99999 Musterhausen

München, Februar2016

PIAAC-L: Die Befragung 2016

Sehr geehrter Herr Mustermann,

vielen Dank dafür, dass Sie in den vergangenen Jahren an unseren Befragungen im Rahmen von PIAAC und PIAAC-L teilgenommen haben. Sie tragen damit wesentlich zum Erfolg dieser Studien bei. Wie bereits erläutert ist PIAAC-L eine längerfristig angelegte Studie und wird nun mit der diesjährigen Befragung abgeschlossen. Für die Teilnahme in 2016 möchten wir Sie und weitere Mitglieder Ihres Haushalts gerne wieder gewinnen.

Befragt werden sollen in der Erhebung 2016 neben Ihnen selbst alle Mitglieder Ihres Haushalts, die 1998 oder früher geboren sind. In der aktuellen Befragung liegt der Schwerpunkt auf Themen wie Beruf, Weiterbildung und Familie. Daneben werden wir Sie wieder bitten, einige Aufgaben zu bearbeiten. Es handelt sich um andere und deutlich weniger umfangreiche Aufgaben als sie Ihnen aus der Befragung in 2011/2012 vielleicht noch in Erinnerung sind.

In den nächsten Wochen wird sich unser Interviewer, Herr Befrager, hierzu persönlich bei Ihnen melden. Für Ihre Teilnahme erhalten Sie als Zeichen unserer Anerkennung 30 Euro in bar, bei jeder weiteren befragten Person in Ihrem Haushalt bedanken wir uns mit 20 Euro.

Wie Sie wissen, besteht die für PIAAC-L verantwortliche Forschungsgemeinschaft aus GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, DIW – Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, LIfBi – Leibniz-Institut für Bildungsverläufe und TNS Infratest Sozialforschung. Wir versichern Ihnen, dass alle gesetzlichen Regelungen zum Datenschutz von uns eingehalten werden (siehe auch beiliegende Erklärung zum Datenschutz).

Die Teilnahme an PIAAC-L ist natürlich weiterhin freiwillig. Ihre Beteiligung an dieser *letzten* Befragung ist für die Studie PIAAC-L besonders wertvoll. Daher würden wir uns sehr freuen, wenn Sie in diesem Jahr wieder teilnehmen würden.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Beatrice Rammstedt
Projektleitung PIAAC-L bei GESIS

Günter Steinacker
Projektleiter TNS Infratest Sozialforschung

PIAAC-L
Programme for the International
Assessment of Adult Competencies

Anlage 3: Datenschutzblatt











Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben bei persönlichen Interviews (Datenschutzblatt)

TNS Infratest Sozialforschung, ein Geschäftsbereich der TNS Deutschland GmbH und Mitglied des Arbeitskreises Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM), **GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften e.V. (GESIS),** das **Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LIfBi)** und das **Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (DIW)** bilden für die Studie PIAAC-L eine Forschungskooperation. Die benannten Institute arbeiten nach den Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) und allen anderen datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Die Befragten gehen mit der Teilnahme an der wissenschaftlichen Studie PIAAC-L keinerlei Verpflichtungen ein.

Die Ergebnisse der Befragung werden außerhalb der oben genannten Forschungsinstitute ausschließlich in **anonymisierter Form** dargestellt. Das bedeutet: **Aus den Ergebnissen kann niemand erkennen, von welcher Person die Angaben gemacht worden sind.** Das gilt auch für Folgebefragungen, bei denen es wichtig ist, nach einer bestimmten Zeit noch einmal ein Interview mit derselben Person durchzuführen. Die Angaben aus mehreren Befragungen, d.h. aus dieser Befragung und den vergangenen PIAAC-L/PIAAC-Befragungen, werden durch eine Code-Nummer, also ohne Namen und Adresse, miteinander verknüpft.

Die erhobenen Daten sind nicht nur für die hier aufgeführten Institute von Bedeutung. Auch andere WissenschaftlerInnen und Wissenschaftler im In- und Ausland erhalten für wissenschaftliche Zwecke Zugang zu den in PIAAC-L gewonnenen Informationen und legen Sie ihren Arbeiten in Forschung und Lehre zugrunde. Selbstverständlich werden diese Informationen ausschließlich in anonymisierter Form weitergegeben. **Das heißt, TNS Infratest, GESIS, das LIfBi und das DIW werden keine Einzeldaten an Dritte weitergeben, die Ihre Person erkennen lassen.**

Für die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen in den jeweiligen Instituten sind **Winfried Hagenhoff** und **Hartmut Scheffler**, Geschäftsführer TNS Deutschland GmbH, **Prof. Dr. Christof Wolf**, kommissarischer Präsident von GESIS, **Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach**, Direktor des LIfBi, und **Prof. Marcel Fratzscher, PhD.**, Präsident des DIW verantwortlich.

Anschriften der beteiligten Institute:

- GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften,
  Quadrat B2 1, 68159 Mannheim, Telefon (0621) 1246 - 0
- Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung,
  Mohrenstraße 58, 10117 Berlin, Telefon (030) 89789 - 0
- Leibniz-Institut für Bildungsverläufe,
  Wilhelmsplatz 3, 96047 Bamberg, Telefon (0951) 863 - 3592
- TNS Deutschland,
  Landsberger Str. 284, 80687 München, Telefon (089) 56 00 - 0

Fragen zum Datenschutz beantwortet der betriebliche Datenschutzbeauftragte von TNS Deutschland: Timo Wilken, Telefon (089) 5600 – 1176, E-Mail: datenschutz@tns-infratest.com

Auf der Rückseite dieser Erklärung zeigen wir Ihnen den Weg Ihrer Daten von der Erhebung bis zur völlig anonymen Ergebnistabelle

PIAAC-L - FGWh-D 02/16

Was geschieht mit Ihren Angaben?

1. Ihre Antworten zu den Fragen werden vom Interviewer oder von Ihnen selbst in die Antwortfelder eingetragen bzw. eingegeben, z.B. so:

Welchen Schulabschluss haben Sie?	Volksschule	☐
	Mittlere Reife	☐
	Abitur	☒

2. Bei TNS Infratest wird der Fragenteil durchgesehen und von der Adresse getrennt; eventuelle Unklarheiten in den Antworten einzelner Befragter werden vorher telefonisch geklärt. Daten und Adresse erhalten eine Code-Nummer. Wer danach Ihre Antworten sieht, weiß also nicht, von wem sie gegeben wurden. Die Adresse verbleibt bei GESIS und TNS Deutschland, jedoch nur bis zum Abschluss der gesamten Studie. Sie dient nur zu Interviewer-Kontrollen (z.B. durch einen Telefonanruf oder Zusendung einer Postkarte mit der Bitte, die Durchführung des Interviews zu bestätigen). Falls Sie einer erneuten Befragung zugestimmt haben, wird Ihre Adresse aufbewahrt, um Sie später mit der Bitte um ein Folge- oder Wiederholungsinterview noch einmal aufsuchen, anschreiben oder anrufen zu können.

3. Bei Interviews mit einem Papierfragebogen werden Ihre Angaben in Zahlen umgesetzt und **ohne Ihren Namen und ohne Ihre Adresse** auf einen Datenträger (digitales Speichermedium) gebracht. Bei PC-/Laptop-Interviews, wo die Fragentexte auf einem Bildschirm erscheinen, geschieht das bereits während des Interviews.

4. Anschließend werden die Interviewdaten (ohne Namen und Adresse) von einem Computer ausgewertet. Der Computer zählt z.B. alle Antworten nach dem Schulabschluss und errechnet die Prozentergebnisse.

5. Das Gesamtergebnis und die Ergebnisse von Teilgruppen (z.B. Arbeiter und Angestellte) werden in Tabellen ausgegeben.

Schulabschluss	Gesamt	Arbeiter	Angestellte
Volksschule	44	50	39
Mittlere Reife	34	41	29
Abitur	22	9	32

6. Auch bei Folgebefragungen oder Wiederholungsbefragungen werden Ihr Name und Ihre Anschrift stets von den Daten des Fragenteils getrennt. Bei der Auswertung vergleicht der Computer – während er rechnet – pro Person, aber er tut das über die Code-Nummer (also niemals über Namen!), und gibt dann die Ergebnisse genauso anonymisiert aus wie bei der Einmal-Befragung.

7. In jedem Fall gilt: Ihre Teilnahme ist **freiwillig.** Bei Nicht-Teilnahme oder einem Widerruf Ihrer Teilnahmebereitschaft entstehen Ihnen **keine Nachteile.** Es ist selbstverständlich, dass die als Mitglieder der Forschungskooperation benannten Institute TNS Infratest, GESIS, LIfBi und DIW **alle Vorschriften des Datenschutzes einhalten.**

Sie können absolut sicher sein, dass die genannten Institute

- Ihren Namen und Ihre Anschrift nach Abschluss der gesamten Studie nicht wieder mit den Interviewdaten zusammenführen, so dass niemand erfährt, welche Antworten Sie gegeben haben.
- Ihren Namen und Ihre Anschrift nicht an Dritte weitergeben.
- Keine Einzelheiten an Dritte weitergeben, die Ihre Person erkennen lassen.

Wir danken Ihnen für Ihr Mitwirken und Ihr Vertrauen in unsere Arbeit!

PIAAC-L - FGWh-D 02/16

Anlage 4: Kontaktkarte





Sehr geehrte/r Frau/Herr _____ .

leider habe ich Sie nicht angetroffen.

Vor kurzem haben Sie von TNS Infratest Sozialforschung ein Schreiben zur Umfrage PIAAC-L erhalten.

Ihre Teilnahme an dieser Befragung ist sehr wichtig, da nur durch die Teilnahme aller ausgewählten Haushalte und Personen ein repräsentatives Abbild der unterschiedlichen Lebenssituationen in Deutschland entstehen kann. Ich werde mich daher in den nächsten Tagen erneut bei Ihnen melden, um Ihre Fragen zu beantworten und einen Termin für ein Interview zu vereinbaren.

Falls Sie Fragen haben oder Ihrerseits einen Termin vorschlagen möchten, können Sie mich gerne kontaktieren.

Für Ihre Mitarbeit vielen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen,

Anlage 5: Anschreiben Interviewerkontrolle

TNS Infratest
Sozialforschung

Landsberger Str. 284, 80687 München, Germany
t +49 89 5600 1275 f +49 89 5600 1441
e sofo@tns-infratest.com www.tns-infratest.com/sofo

Eva Musterfrau
Blumenweg 13
12345 Musterstadt

TT Monat JJ XX-XX Job-Nr.

Sehr geehrte Frau Musterfrau,

TNS Infratest – eines der ältesten und größten Markt- und Meinungsforschungsinstitute, lässt durch Interviewer regelmäßig Bevölkerungsbefragungen zu den unterschiedlichsten Themen durchführen, um damit die "öffentliche Meinung" zu aktuellen Themen festzustellen.

Vor kurzem hat eine(r) unserer Interviewer(innen) eine Befragung im Rahmen der längerfristig angelegten Studie „**PIAAC-L**" mit Ihnen durchgeführt. Für Ihre Teilnahme daran und auch an den Erhebungen in den vergangenen Jahren bedanken wir uns nochmals ganz herzlich!

Um die Studienergebnisse im Interesse unserer Auftraggeber (GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LIfBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)) abzusichern, überprüfen wir die Tätigkeit und die Sorgfalt unserer Interviewerinnen und Interviewer.

Daher möchten wir Sie bitten, den beiliegenden Fragebogen auszufüllen und an uns zurückzuschicken. Wichtig ist, dass **nur Sie persönlich den Fragebogen ausfüllen**! Bitte senden Sie den Fragebogen im beiliegenden Umschlag zurück, **frankieren Sie diesen nicht**, das Rückporto bezahlen selbstverständlich wir!

Ihre Angaben in dieser Qualitätskontrolle werden lediglich innerhalb der für PIAAC-L gebildeten Forschungskooperation verwendet. Selbstverständlich garantieren wir Ihnen auch hier die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen, wie dies auch für sämtliche Angaben, die Sie unserer Interviewerin bzw. unserem Interviewer gegenüber gemacht haben, der Fall ist. Auch bei dieser Befragung gilt, dass Ihre Teilnahme freiwillig ist.

Für Ihre Mühe möchten wir uns ganz herzlich im Voraus bedanken!

Mit freundlichen Grüßen Anlage

Name Nachname
Job title
t +49 89 5600 0000
name.nachname@tns-infratest.com

TNS Deutschland GmbH
Sitz / Registered in: München, AG München, HRB 113021

Geschäftsführer / Managing Directors: Dr. Stefan Stumpp, Winfried Hagenhoff, Richard Hilmer, Jens Krüger, Doris Lainer, Frank Paule, Hartmut Scheffler, Dr. Nico A. Siegel, Robert A. Wieland

Anlage 6: Fragebogen Interviewerkontrolle

piaac10001 102442 1 13 1 **11033** 1 1985

Dieser Fragebogen richtet sich ausschließlich an die von uns angeschriebene Person mit dem Vornamen Andreas, geboren im Jahr 1985!

Bitte markieren Sie Zutreffendes!

Bitte mit schwarzem / blauem Kugelschreiber folgendermaßen ankreuzen: ☒

1. Wurde von einem(r) unserer Interviewer(innen) mit Ihnen vor kurzem eine Befragung im Rahmen der Studie „PIAAC-L" durchgeführt?

- ☐ Ja ⇨ **Bitte weiter** mit den folgenden Fragen!
- ☐ Nein, nicht mit mir, aber mit einer anderen Person im Haushalt ⇨ **Ende**: Bitte Fragebogen zurückschicken!
- ☐ Nein ⇨ **Ende**: Bitte Fragebogen zurückschicken!

2. Hat der/die Interviewer(in) Sie gebeten, einige Aufgaben selbstständig am Interviewer-Laptop zu bearbeiten?

- ☐ Ja
- ☐ Nein, ich wurde zu keinem Zeitpunkt des Interviews darum gebeten
- ☐ Nein, der/die Interviewer(in) war gar nicht vor Ort, sondern hat das Interview telefonisch durchgeführt

3. Hat Ihnen der/die Interviewer(in) bei der Lösung der Aufgaben geholfen?

- ☐ Ja, und zwar …. (bitte Art und Umfang der Hilfestellung möglichst genau beschreiben)

  _____

  _____
- ☐ Nein

4. Wie viel Zeit nahm die diesjährige PIAAC-L Befragung in Ihrem Haushalt insgesamt in Anspruch? Zählen Sie bitte die Dauern sämtlicher in Ihrem Haushalt geführten Interviews zusammen (also die Dauer Ihrer Befragung und die aller anderen Personen).

- ☐ weniger als 30 Minuten
- ☐ zwischen 30 und 45 Minuten
- ☐ zwischen 45 und 60 Minuten
- ☐ zwischen 60 und 90 Minuten
- ☐ zwischen 90 und 120 Minuten
- ☐ 120 Minuten und mehr

5. Wie viele Personen, die 1998 oder früher geboren wurden (also bereits mindestens 18 Jahre sind oder noch im Laufe des Jahres 18 Jahre alt werden), leben in Ihrem Haushalt?

_____ **Personen**

Mit wie vielen dieser Personen wurde bei der diesjährigen PIAAC-L Befragung ein Interview durchgeführt?

_____ **Personen**

6. Bitte geben Sie uns nachfolgend nochmals Ihr Geburtsjahr und Ihr Geschlecht an:

Geburtsjahr: 1 9 ☐ ☐ Geschlecht: ☐ männlich ☐ weiblich

Für Anmerkungen verwenden Sie bitte die Rückseite! Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Haben Sie weitere Anmerkungen zur Befragung „PIAAC-L"?

Vielen Dank für Ihre Mithilfe bei dieser Qualitätskontrolle!

Anlage 7: Validierungsfragebogen „andere Personen“

102442 – PIAAC-L Kontrolle Juli 2016

Validierungsfragebogen

Kontrolleur-Nr.: _____

1.Versuch/Datum _____ Uhrzeit: _____

2.Versuch/Datum _____ _____

3.Versuch/Datum _____ _____

Interviewer-Nr.: _____ (XLS-Spalte **F**) Listen Nr.: ____ (XLS-Spalte **H**) Lfd. Nr.: ____ (XLS-Spalte **I**)

Guten Tag, mein Name ist ..... von TNS Infratest München.

Spreche ich mit Herrn/Frau ..... (Name/Vorname **Anker**)?

Dürfte ich bitte mit ..... (Vorname **Zielperson**) sprechen? Ich möchte Ihnen gerne ein paar Fragen stellen, die **nur unseren Kontrollzwecken** dienen.

Sie haben vor einiger Zeit an unserer Studie PIAAC-L teilgenommen?

☐ Nein → noch mal "nachhaken", Thema nennen, möglicherweise telefonische Befragung?

☐ Nein → nicht mit mir, aber mit einer anderen Person / anderen Personen im Haushalt

☐ Ja → weiter mit Fragebogen

---

1. Mit welchen Haushaltsmitgliedern hat der/die Interviewer(in) Interviews durchgeführt?

_____ *(Name der Teilnehmer auf Liste)*
_____ *(Name der Teilnehmer auf Liste)*
_____ *(Name der Teilnehmer auf Liste)*
_____ *(Name der Teilnehmer auf Liste)*
_____ *(Name der Teilnehmer auf Liste)*

☐ → **Kontrolle**: Alles OK, Alle Haushaltsmitglieder von der Liste genannt?

☐ → **Kontrolle**: Nicht OK, weil:

_____
_____

---

2. War der/die Interviewer(in) für alle Interviews persönlich anwesend?

☐ Ja

☐ Nein, ein Interview / mehrere Interviews wurde(n) telefonisch durchgeführt
→ **Kontrolle**: Bitte Details notieren:

_____
_____
_____

102442 – PIAAC-L Kontrolle Juli 2016

3. Wie war die Interviewsituation insgesamt...

- **War die Befragungssituation hektisch oder entspannt?**
- **Hat der/die Interviewer(in) Ihnen alle Fragen und Antwortkategorien vollständig vorgelesen?**
- **Konnten Sie immer ausreden oder wurden Antworten vorweggenommen?**
- **Hatten Sie bei einigen Fragen ein Listenheft** (➔ bitte erklären) **für die Antworten zur Verfügung?**

☐ ➔ **Kontrolle**: Alles OK

☐ ➔ **Kontrolle**: Nicht alles OK, weil:

_____

_____

_____

4. Hat der/die Interviewer(in) Sie gebeten, einige Aufgaben selbstständig am Interviewer-Laptop zu bearbeiten? (➔ z.B.: „Tiere nennen", Wörter erkennen („Wortschatz-Aufgabe"), Zahlen-Zeichen-Aufgabe)

☐ Ja

☐ Nein, ich wurde zu keinem Zeitpunkt des Interviews darum gebeten

5. Hat Ihnen der/die Interviewer(in) <u>bei der Lösung</u> der Aufgaben geholfen?

☐ Ja
➔ **Kontrolle**: Bitte hier genau nachfragen, ob die Aufgaben nur erklärt wurden, oder ob bei der Lösung der Aufgaben geholfen wurde:

_____

_____

_____

☐ Nein

6. Wie viel Zeit nahm *<u>Ihre Befragung</u>* in Anspruch? (Bitte hier <u>NICHT</u> die Befragungsdauern der anderen in Ihrem Haushalt geführten Interviews einrechnen!).

_____ Minuten ➔ **Kontrolle**: Unter 20-25 Minuten ist auffällig – bitte nachhaken!

7. Dürfte ich bitte zum Abschluss noch Ihr Geburtsjahr notieren?

Geburtsjahr: 1 9 ☐ ☐ ☐ Männl. ☐ Weibl.

Vielen Dank für Ihre Freundlichkeit, uns zu antworten!

Möchten Sie noch eine oder mehrere Bemerkungen zu dieser Befragung machen?

_____

_____

_____

Interne Bemerkungen:

_____

_____

_____

Anlage 8: Information zu Datenverknüpfung und Datenweitergabe



PIAAC-L 2016: Information zu Datenweitergabe und Datenverknüpfung

Für alle Personen, die nicht bereits in 2014 oder 2015 im Rahmen von PIAAC-L befragt wurden:

Vielen Dank, dass Sie an unserer aktuellen Befragung teilnehmen.

Im Rahmen des Forschungsprojektes PIAAC-L ist vorgesehen,

- dass die durchführenden Forschungsinstitute GESIS, DIW und LIfBi sowie TNS Infratest Sozialforschung Zugriff auf die Daten aus PIAAC und PIAAC-L erhalten.
- dass die in PIAAC und PIAAC-L erhobenen Daten miteinander verknüpft werden. Dies ist zur Erreichung der Forschungsziele notwendig und beinhaltet
    - die Daten der PIAAC-Erstbefragung, die in 2011/2012 mit einem anderen Mitglied Ihres Haushaltes durchgeführt wurde,
    - die Daten der PIAAC-L-Befragungen in 2014 und 2015, welche mit der in 2011/2012 befragten Person sowie ggf. weiteren zum jeweiligen Befragungszeitpunkt im Haushalt lebenden Personen durchgeführt wurden,
    - die von Ihnen und anderen in Ihrem Haushalt lebenden Personen erhobenen Daten der aktuellen Befragung.

Informationen zum Schutz Ihrer Daten können Sie auch dem Datenschutzblatt entnehmen.

Zu der oben beschriebenen Verknüpfung der Daten aus PIAAC und PIAAC-L möchten wir gerne Ihre Zustimmung einholen. Sind Sie damit einverstanden?

Anlage 9: Informationsschreiben Folgebefragung SOEP

TNS Infratest
Sozialforschung

DIW BERLIN

Leben in Deutschland

TNS Infratest Sozialforschung
Landsberger Str. 284
80687 München
leben-in-deutschland@tns-infratest.com

München, im Februar 2016

Sehr geehrte Teilnehmerin, sehr geehrter Teilnehmer an PIAAC-L,

wie Ihnen Ihr Interviewer bereits mitgeteilt hat, ist die PIAAC-L-Befragung nun beendet. Sie haben mit Ihrer Teilnahme geholfen, einen wertvollen Datenschatz für die Wissenschaft aufzubauen und dafür danken wir Ihnen vielmals!

Wir wissen Sie als treuen Teilnehmer an einer seriösen und qualitativ hochwertigen Befragung sehr zu schätzen und möchten Sie aus diesem Grunde bitten, Ihr Engagement künftig mit uns gemeinsam fortzusetzen. Wir planen ab dem Jahr 2017 die Teilnehmer der Studie PIACC-L in die Untersuchung „Sozio-oekonomisches Panel (SOEP)", das auch unter dem Titel „Leben in Deutschland" bekannt ist, zu integrieren. Diese Studie ist das größte und renommierteste empirische Erhebungsprojekt im Bereich der Sozial- und Wirtschaftsforschung in Deutschland und wird seit über 30 Jahren vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) durchgeführt. Mit der empirischen Erhebung ist von Anfang an TNS Infratest Sozialforschung beauftragt.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns für die jährlichen SOEP-Erhebungen Ihr Vertrauen und Ihre Treue schenken würden und unser Interviewer Sie künftig für diese Befragung wieder besuchen darf. Konkret bedeutet das für Sie:

- Für die SOEP-Studie sowie deren Themen und Inhalte ist das DIW Berlin, das ja auch derzeit schon Teil der PIAAC-L Forschungskooperation ist, verantwortlich. Das durchführende Institut bleibt weiterhin TNS Infratest Sozialforschung.
- Das DIW Berlin wird als Auftraggeber der Nachfolgestudie Eigentümer der in diesem Rahmen anfallenden Informationen und dazu gehören dann auch Ihre Adressdaten.
  Zusätzlich übernimmt TNS Infratest die Rolle eines Datentreuhänders, was bedeutet, dass jedwede personenbezogene Information (wie z. B. Ihr Name und Ihre Adresse für die Kontaktaufnahme) ausschließlich bei TNS Infratest gespeichert ist und weder dem Auftraggeber noch Dritten zugänglich gemacht wird. Alle Bestimmungen des Datenschutzes werden selbstverständlich auch künftig eingehalten.
- Die Befragungen von „Leben in Deutschland" (SOEP) werden wie bei PIAAC-L als mündlich-persönliche Interviews auf Basis freiwilliger Teilnahme durchgeführt. D.h. Sie werden wie gewohnt einmal im Jahr von einem Interviewer besucht, der mit Ihnen die Studie am Laptop durchführt.

- Die Inhalte der Befragung bleiben wie auch schon in der PIAAC-L-Studie breit gestreut: Die Daten geben Auskunft z. B. über Einkommen, Erwerbstätigkeit, Gesundheit, Bildung und Lebenszufriedenheit.
- Alle im SOEP erhobenen Daten werden ausschließlich für wissenschaftliche Zwecke verwendet.
- Sie gehen mit einer Zustimmung keinerlei Verpflichtung ein. Selbstverständlich ist die Teilnahme an SOEP-Befragungen freiwillig und Sie können ihre Zusage jederzeit widerrufen.

Die Sozial- und Wirtschaftswissenschaft leben von Ihrer Mithilfe. Sie leisten mit Ihren freiwilligen Angaben nicht nur ein ehrenwertes bürgerschaftliches Engagement, sondern darüber hinaus tragen Sie maßgeblich zu wissenschaftlichen Untersuchungen bei, die sowohl im Rahmen der Grundlagenforschung wie auch bei tagesaktuellen gesellschaftlichen Debatten solide datengestützte Aussagen ermöglichen.

Deshalb möchten wir Sie herzlich bitten, uns auch in Zukunft zu unterstützen. Mehr über unsere Studie erfahren Sie auf der Website des Projektes **www.leben-in-deutschland.info**

Mit freundlichen Grüßen und herzlichem Dank

Axel Glemser
Senior Director SOEP
TNS Infratest Sozialforschung

Prof. Dr. Jürgen Schupp
Direktor der Infrastruktureinrichtung
SOEP im DIW Berlin